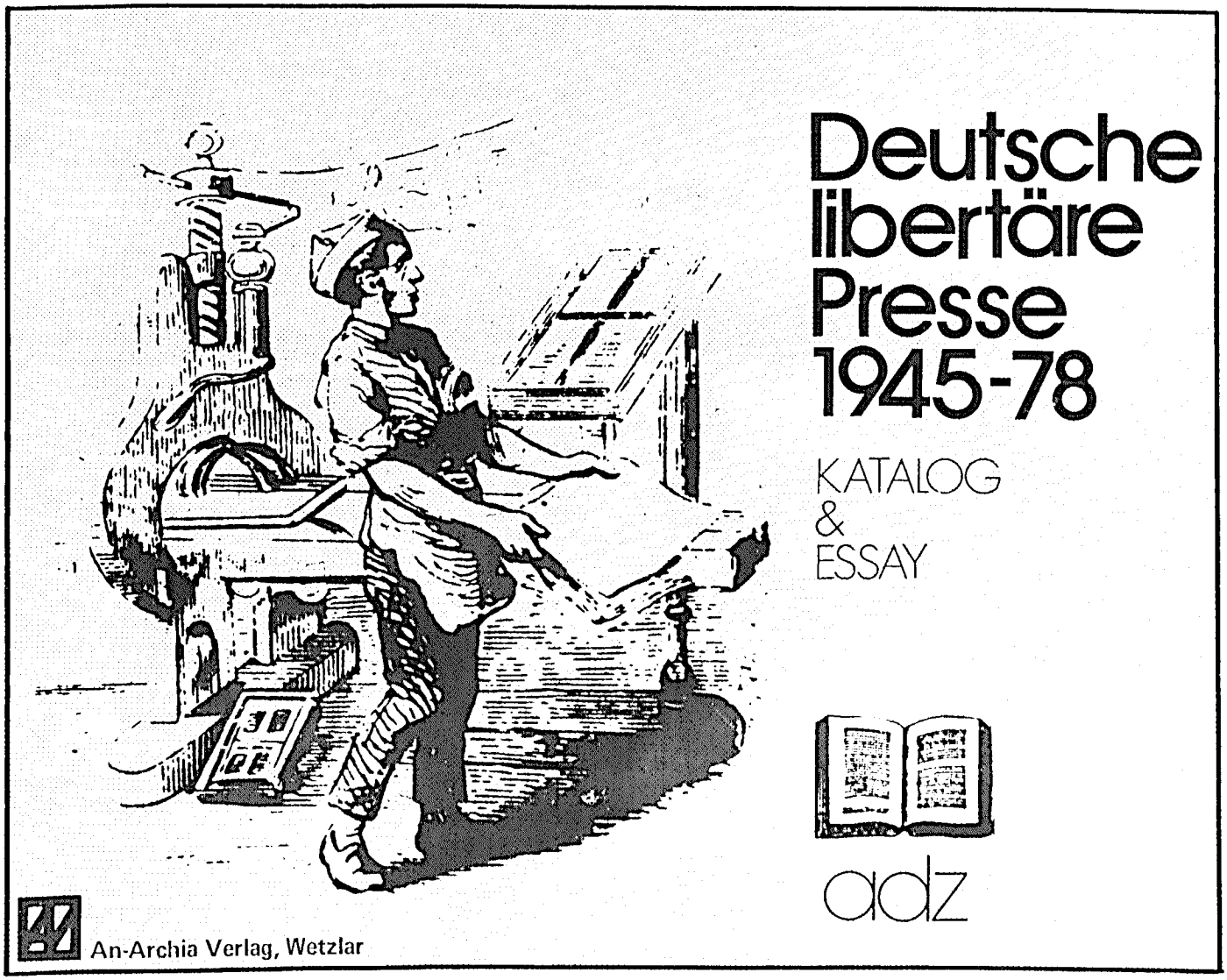
SCHWARZE TINTE

Bulletin des anarchistischen Dokumentationszentrums

DM 1,50 · Nr. 1, Jhg. 1, Jan. 79



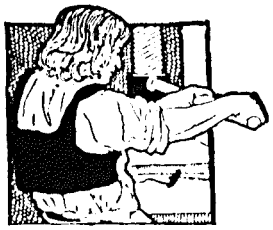
Este trabajo va dedicado a LUISA, cuya ayuda fue imprescindible.

EIN-FÜHRUNG

Mit diesem Katalog, der ursprünglich vor einem Jahr für das italienische 'Centro di documentazione anarchica' (cda) erstellt und im Januar 1979 auf den neuesten Stand gebracht wurde, wollen wir den Genoss(inn)en in Deutschland und im Ausland eine möglichst vollständige Sammlung der libertären Presse Deutschlands nach dem Kriege vorlegen. Wozu? Zum Einen, um einen ungefähren Überblick zu haben, um Kontakte zu vermitteln und unbekannte Zeitungen bekannt zu machen; zum Anderen aber auch, um Grundlagenmaterial für die Organisations- und Strukturdebatte zu schaffen, denn die Situation und jüngere Geschichte der libertären deutschen Presse kann zu Überlegungen und Kritik Anlaß geben. Mit dem Essay in diesem Heft wollen wir einen Beitrag zu dieser Diskussion leisten. Nicht zuletzt wollen wir Anarchismus-Forschern und Genossen im Ausland ein möglichst objektives Bild vermitteln.

All diese Zeitschriften, gescheiterten und erfolgreichen Initiativen sind Teil unserer Bewegung, manchmal Teil unser selbst. Schon von daher ist es einmal interessant, eine (fast) vollständige Aufzählung dieser libertären Presse zur Hand zu haben die, soweit wir wissen, die erste dieser Art ist.

Zu den Kriterien der Auswahl und Kommentierung ist noch einiges zu sagen. Wir haben uns bemüht, die Kommentierung möglichst zu uniformieren, was bei den bibliografischen Daten (Name, Format, Druckform, Erscheinungsart und -Zeit usw) noch einigermaßen ging, wenn auch manchmal dieses unbekannt war. Bei der Kommentierung des Inhalts wurde es dann schon problematischer, da man naturgemäß von Zeitungen, deren Werdegang man kennt, mehr erzählen kann (und auch versucht ist, in diesen Fehler zu verfallen), als von Zeitungen, deren Genesis uns unbekannt war uns ist. Die Kommentare, die wir dann doch versuchten zu geben, sind daher manchmal mit einem Fragezeichen versehen oder auch nur auf Vermutungen gestützt, und von daher ist es auch zu erklären, daß die Inhaltsangaben sich manchmal banal anhören und monoton wiederholen. Ein wichtiges Manko unseres Kataloges sind außerdem die Auflagezahlen sowie Einschätzungen des Wirkungsgrades der Zeitungen. Erstere Angaben sind nur in den allerwenigsten Periodika enthalten, und bei anderen hatten wir mehr oder weniger vage Schätzungen, so daß wir im Endeffekt lieber ganz darauf verzichtet haben. Letztere ist eine heikle Sache, denn eine solche Einschätzung ist immer subjektiv und man kann dabei leicht ins Fettnäpfchen treten.



Dieses Bulletin des adz erscheint unregelmäßig im An-Archia Verlag, Wetzlar. Einzelheft 1,50 DM; Abonnement: 6 Hefte 10,-DM Postscheckkonto Frankfurt/Main, Luisa und Horst Stowasser, Nr. 540422 - 608. Verwendungszweck bitte angeben!
Postadresse des adz: c/o Horst Stowasser, Postfach 2602 633 Wetzlar - Lahn. Telefon: 06441/44813 (Vor Besuchen bitte anmelden!)

Hierfür sowie für alle weiteren Angaben gilt gleichermaßen, daß wir sehr dankbar dafür sind, wenn unsere Leser oder die Genossen, die ihre Zeitschriften hier wiederfinden, unsere Angaben korrigieren, ergänzen, kritisieren und uns ggf. auf Zeitschriften aufmerksam machen, die wir noch nicht kennen, vergessen haben oder die hier eigentlich gar nicht hingehören. Also: Ein Echo, eine Mitarbeit und Korrektur sind unbedingt erforderlich, da wir sicher einige Fehler mitverarbeitet haben!

Und damit wären wir beim zweiten Aspekt: der Auswahl. Sicher eine schwierige Sache, da man es bekanntlich niemandem recht machen kann. Für die einen haben wir sicherlich Zeitschriften mit in diesen Katalog aufgenommen, die nicht 'anarchistisch genug' sind, oder Tendenzen des Anarchismus vertreten, die dem Einen oder Anderen nicht genehm sind; andere wiederum werden uns kritisieren, daß wir das Feld zu eng gesteckt haben und manche Zeitschriften, die gleiche Kriterien erfüllen wie manche hier aufgelisteten, nicht erwähnten.

Hierzu möchten wir folgendes sagen: Die Aufgabe des Dokumentationszentrums sehen wir nicht darin, den Anarchismus oder die libertäre Bewegung zu beeinflußen oder unsere persönlichen Auffassungen bestimmter Richtungen einzubringen, sondern die anarchistische Bewegung zu d o k u m e n t i e r e n . *Insofern ist es weder unsere Aufgabe noch unser Wunsch, irgendwelche Zensur walten zu lassen und zwischen 'richtigen' und 'falschen' Anarchisten zu unterscheiden. (Im Übrigen handelt es sich ja um libertäre, nicht spezifisch anarchistische Presse!). Wir dokumentieren also die Bewegung, wie sie sich darstellt, mit all ihren Widersprüchen und Ungereimtheiten – und ihren offenen Fragen. Unsere Bewegung ist weder organisiert noch monolitisch (letzteres, will uns scheinen, ist auch gut so!) und das spiegelt sich natürlich in ihrer Presse wieder. Wir haben also alle uns bekannten Zeitungen aufgenommen, die entweder anarchistisch oder libertär sind, oder wiederholt solche Tendenzen aufweisen, oder in denen merkbar Genoss(inn)en mitarbeiten oder an Randgebieten zu libertären Ideen liegen. Wir haben, wegen ihrer besonderen Stellung zum Anarchismus auch einige wenige nicht-libertäre Zeitschriften aufgeführt, was aber im Kommentar erklärt wird.*

Auswahlkriterium war weiterhin das Erscheinungsland, und nicht die Sprache. Eine Ausnahme bilden nur deutschsprachige Zeitschriften aus dem Ausland, die ausschließlich oder überwiegend für den 'import' nach Deutschland bestimmt sind oder waren, nicht aber im Ausland erscheinende deutschsprachige Zeitschriften, wie z.B. die Freie Arbeiter Stimme in New York. Auf der anderen Seite sind daher logischerweise englisch- italienisch- und spanischsprachige Zeitschriften aufgeführt, wie z.B. die verschiedenen Periodika der CNT Gastarbeiter in Deutschland. Völlig unberücksichtigt blieb die, kurz nach dem 2. Weltkrieg offenbar in der heutigen DDR existierende libertäre Presse, von der wir weder konkrete Daten noch Exemplare haben.

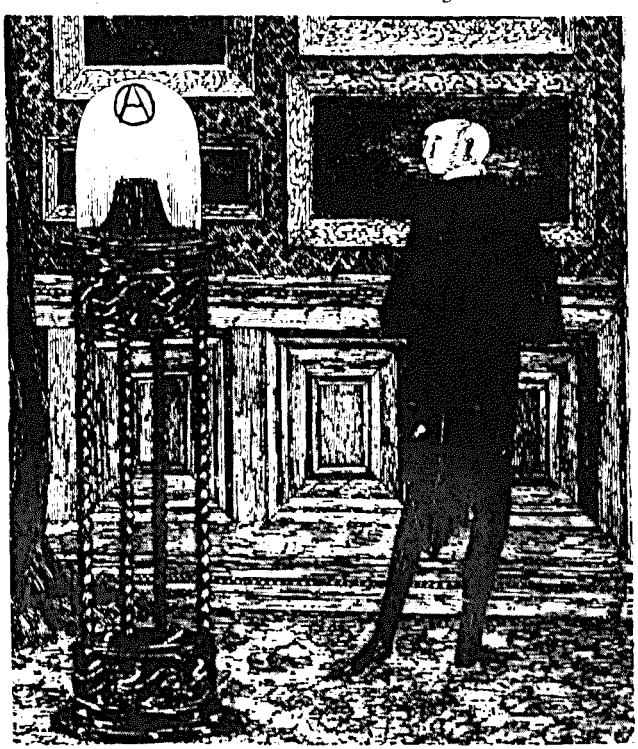
Gerade bei den 'Randgebieten' der libertären Presse konnten wir natürlich nicht vollständig sein, und bitten, wie gesagt, um Korrekturen, Kritik und Ergänzung. Schließlich ist es z.B. heute unmöglich, einer Stadtzeitung beispielsweise anzusehen, ob sie von Libertären gemacht wird, denn nicht alle libertären Zeitschriften kleben sich dieses Etikett auch auf. (Und das ist gut so!) So waren wir hin und wieder auch auf unsere Eindrücke oder auf häufig auftauchende schwarze Männchen mit "A" im Kreis angewiesen, um uns ein Urteil zu bilden – natürlich auch auf den Inhalt. Wenn wir hier oder da einen unbewußt schlummernden Anarchisten geweckt und ihn mit dieser Einsicht erschreckt haben sollten oder uns einfach irrten, bitten wir um Entschuldigung und – Korrektur.

Genug der Vorrede. Zum Abschluß sei nur noch erwähnt, daß wir diese Zeitschriften in unserem Archiv führen, und auf Anfrage gerne die Nummern und Jahrgänge mitteilen, die wir besitzen. Ergänzen wollen wir die Bestände selbstredend immer.

Und: wer sich über Entstehung, Sinn und Ziel des adz informieren will, kann bei uns ein Informationsblatt anfordern, sofern es nicht in dieser Ausgabe von SCHWARZE TINTE liegt.

Die Mitarbeiter

Der Herr Archivator,
die Anarchie betrachtend;
Radierung von Luzifer Belz.



Die mit ■ gekennzeichneten Zeitschriften erscheinen (wahrscheinlich) noch. Ihre Adressen befinden sich hinten im Heft.

a

A-Centrum Info– Darmstadt, Din A 5, Offset, ill.; erschien unregelmäßig, 2 Jg., seit 1974 eingestellt. War Ausdrucksorgan eines libertären Literaturvertriebs; hauptsächl. Literaturlisten, Büchertips, Rezensionen, aber auch Nachr. u. eigene Artikel. Verbreitung i.d. ganten BRD. Hrsg. v. G. Ehret.

Agit 883– Berlin (erschien auch unter d. Namen 883 (s.d.), 883-Revolutionäre Aktion u.a. sowie zahlreichen versch. Untertiteln) Din A 3, Offset, reich illustriert. Erschien meistens wöchentlich. Von 1968 - 1971 erschienen 88 Nummern versc. Umfanges. 883 war ein typischer Vertreter für die damaligen APO-Anarcho-Blätter z.Zt. der Neugeburt der Anarchismus i.d. BRD und weit über Berlin hinaus bekannt. Redaktionskollektiv war fliegend und es gab häufige Richtungsänderungen und -Kämpfe. Wurde v.d. Polizei häufig verfolgt u. beschlagnahmt und viel in Kneipen u. auf d. Strße verkauft. Auflage zw. 5000 und 8000. Prägte d. anarch. Bewegung auch i.d. BRD nachhaltig. Militant, zuletzt mehr anarcho-syndikalistisch. Eingestellt zunächst wegen polizeil. Verfolgungen (P.P. Zahl, einer der Mitbegründer, sitzt noch heute). Mehrere Versuche von Nachfolge-Blättern, die aber nie den Erfolg von 883 hatten, z.B.: Fizz, Bambule, Berliner Anzünder, Hundert Blumen.

■ **Agit 88 a** – Berlin, Din A 5, Offset, ill.; ersch. unregelmäßig jeweils in Schwerpunktnummern, bisher 3 Ausg. Name ist Anspielung auf Agit 883 und den § 88 a. Inhalt militant, erscheint im Untergrund.

Anarch - Comix– Aachen, Din A 4, Offset, farbig, ill.; erschien unregelmäßig etwa 1971/72, wenige Nummern. Hrsg. u.a. unbek., Inhalt: verschiedene Comic-Geschichten u. ein Heft über Selbstvert.

Anna Schie's Info Blättle – Sindelfingen (?) "Wochenzeitung für Kultur u. Politik", Din A 4, Spirit-Carbon-Druck, ersch. Anfang Mai 78 wöchentlich als Info-Blatt eines libertären Büchertisches, Umfang meist nur 1 S., Inh.: Aktuelle Informationen, Gedichte, Klassiker.

l'Anarchia– (Ort:?), Din A 4, Spirit-Carbon Druck, 26. S. Einzelnummer (?) – weitere angekündigt. Hrsg.u.ä. anonym. Inhalt: Theoretische Artikel über Anarchismus i.A. und über die RAF. (1971?)

Anarchie– Berlin, Din A 5 Überform., Offset m. Satz, "Kommunikationsorgan f. Freunde d. Anarch. Idee", Erscheinungsweise sollte unregelmäßig sein, erschien aber nur 1 Nummer 1969. Zeitschr. m. gutem Niveau, überwiegend theoretischer Natur, in der ganzen BRD vertrieben. Hrsg. u.a. R. Ellenrieder und U. Timm.

die Anarchie– (Ort ?), 12 x 22 cm, Buchdruck, Nur Nr. 1 Jhg.1 vorhanden. 4 S., "Herausgegeben m. Hilfe d. Italienischen Genossen" im Januar 1949. Inh.: allg. Agitation. Vermutl. eine der Flugblatt-Zeitungen, die nach dem II. Weltkrieg in großer Auflage i. Ausl. für die deutschen Anarchisten gedruckt und eingeführt wurden.

Anarchistisches Mitteilungsblatt– Paris, Din A 4, hektografiert, später Buchdruck. Herausgegeben vom internationalen anarchistischen Verbindungskomitee CRIA, "m. Hilfe d. span. Genossen". ersch. 1948/49 fast monatlich.

Anarcho-Info– Biberach,, Mainz, Wilhelmshaven, Wetzlar (Redaktion im Rotationsverfahren, zuletzt jeweils von einer 'Lokalen Koordinationsstelle'), Din A 4, Hektografiert m. Offset-Titel, später Din a 5, Offset, ill.; "Internes Kommunikationsorgan d. anarch. u. rätekommunistischen Gruppen im deutschsprach. Raum". Erschien zunächst unregelm., später monatl., insges. bis Nr. 21, von 1971 bis 1973. Wurde geschaffen a.d. 1. anarch. Bundeskongreß in Sievorshausen '71. Brachte interne Information, Gruppenberichte, internat. u. theoret. Beiträge, Diskussion, Rezensionen usw. Wurde a.d. letzten Bundeskongreß in Marburg 1973 ersatzlos abgeschafft, was u.a. die schlechte Kommunikation unter d. Anarch. heute erklärt.

Anarcho-Info– Bruchsal, "Informationen u. Nachr. f. Genossen", Din A 4, monatl. Lokale Informationen d. Gruppe, existiert nicht mehr.

Anti-Frustblatt– Essen, Din A 4, Offset, ill., lokales Anarcho-Sponti Blatt, an der Gesamthochschule, monatl. vorgesehen, erschienen aber nur 2 Ausg. 1977. Inh.: Lokales, Situation i.d. BRD und an Unis, allgemeine ges. Fragen u. Nachrichten.

Arschtritt– Karlsruhe, Din A 4, Offset, später A 5, Offset u. Siebdruck, ill. farbig; "anarchistische Jugendzeitung" u.a. Untertitel, erschien unregelmäßig, 10 Nummern v. 1973-76. Inh.: lokale u. allgemeine Themen, Interviews, Jugendproblematik u. anarch. Ideen.

Ascheberger Lokalblatt– Aschaffenburg. Din A 4, Offset, ill; "Ztg.f. Aschaffenbg. u. Umgebung", ersch. monatl., bis 32 S., seit 1976 (nicht bek., ob noch erscheint). Inh.: Lokales u. allgem. ges. Probleme, Veranstaltungen. Wurde von Anfang an stark von Anarchisten geprägt u. gedruckt, z.T. Anarchismusdiskussion.

ASSS– Sindelfingen. "Anarcho-Syndikalistische Schüler Sindelfingen", Din A 5, Offset, ill. Einzelnummer 1972, regionale Schülerzeitung.

■ **Ausschreitungen**– Nürnberg, 21 x 24 cm, Offset, ill. "Bewegung der Aufhebung", bisher 2 Nummern. Offenb. i.d. Situationistischen Bewegung stehende Zeitschr. m. Inh. eher theoretischer Prägung.

■ **Autonomie**– München. "Materialien gegen die Fabrikgesellsch.", Din A 4, Offset, ill., sehr umfangreich. Ersch. seit 1975 ca 4 mal im Jahr. Kann etwa als theoret. Organ der Spontis/Autonomisten betrachtet werden, fundierte, theoretische Artikel zu meist einem Schwerpunktthema.

b

Bambule– Berlin. Din A 3, Offset, ill., erschien ca. 1972-74, unregelmäßig. Linie: Undogmatisch/Anarcho/Sponti. z.T. 'Nachfolger' von 883, m. ähnlichem Inhalt u. Konzeption. Vertrieb auch i. BRD.

■ **Befreiung**– Mühlheim/Köln. Älteste bestehende deutsche Anarchistische Zeitschrift. "Anarchistische Zeitung", früher "Blätter f. anarchistische Weltanschauung". Din A 4, früher hektografiert, heute Offset, ill., ersch. monatl., z.Zt. sehr unregelmäßig. 1947 v. Willy Huppertz (†) gegründet und bis 1970 alleine hrsg., dann vom Anarcho-Syndikat und heute einer eigenen Redaktionsgruppe in Köln.

Linie anarcho-syndikalistisch, arbeitet eng m. d. Initiative FAU zusammen, ohne deren Organ zu sein. Inhalt: Themen allgemeiner und aktueller Art, haupts. über Anarchismus u. Gesellschaft, Organisationsdebatte, Nachrichten. Zeitw. Beilage über Spanien/Portugal (s. 'Iberien-Nachrichten'!). Vertrieb i.d. gesamten BRD u. Ausl.

Berliner Anzünder– Berlin. Din A 3, Offset, ill., ersch. unregelm. ca. 1972. Linie: Undogmatisch/Anarcho/Sponti. Zeitschrift etwa i. d. Linie von Bambule, Fizz u.a.

■ **Berliner Freie Information**– Berlin. Din A 4, Offset. Erscheint seit 1976, unregelm. Hrsg. E. Jeske. Zeitschr. i.d. Tradition der Freidenkerbewegung (auch 'Freireligiöse'), m. haupts. antiklerikalem und kommentierendem Inhalt.

Berliner freigeistige Nachrichten– Berlin. Vorläufer der vorgenannten Zeitschrift m. ähnlichen Daten.

■ **Bert-Brecht-Blatt**– Tübingen, Din A 4, Offset, ill. "Zeitung der Brecht-Bau-Fachschaft; Fachschaftszeitung mit starkem anarchistischen Einschlag seit 1977 durch Mitarbeit v. Genossen; Inh.: Unispezifisches, Gesellschaftskritik u.a.

■ **Blatt**– München. "Stadtzeitung f. München", Din A 4 Unterforformat, Offset, ill. ersch. seit 1975 14-tägig; Umfang ca. 40-50 S., Aufl. über 10.000, die hauptsächl. in Mü. abgesetzt werden. Eine der ältesten und größten dt. Stadtzeitungen, mit starkem anarchistischen Einschlag. Linie: undogmatisch links. Großer Veranstaltungskalender und Lokalteil, Anzeigen und Artikel allgem. Inhalts. Blatt konnte sich bisher erfolgreich gegen mehrfach versuchte Kriminalisierung wehren und hat große lokale Basis. Zahlreiche Artikel über Anarchismus und entspr. Nachrichten.

Blätter für freiheitlichen Sozialismus– (Ort ?), 13 x 19 cm, broschiert, Buchdruck. Hrsg. 'Arbeitsgemeinschaft freiheitlicher Sozialisten'. Erschien 1946; nur 1 Expl. ohne Numerierung vorh.

■ **Bleiwurm**– Köln. "Unabhängige Betriebszeitung für d, Kölner Druckgewerbe", Din A 3, Offs. ill., monatl. Betriebszeitung einer undogmat. Betriebsgruppe m. anarch. Mitarbeit. Inhalt: Hauptsächl. Betrtiebs- u. Gewerkschaftsfragen.

Die Bombe– Fulda. Din A 4, Spirit-Carbon Druck. Lokale Zeitung von Anarchisten, vor allem Sozialarbeiter-Studenten. ersch. 3 Nummern 1974.

■ **Bücher-Info**– Berlin. Din A 3, Offs. ill., ersch. unregelm. Vom größten dt. anarchistischen Verlag, dem Karin Kramer Verlag, Bln. herausgegebenes Blatt mit Verlagsmitteilungen, Rezensionen u. Nachrichten v. anarchistischen Buchmarkt. seit 1972

■ **BUG-Info**– Berlin. Din A 4, Offset, ill. ersch. wöchentlich bzw. unregelm. Aus einer Spaltung a.d. Legalitätsfrage hervorgegangenes (Nachfolge-) Organ Berliner Undogmatischer Gruppen mit militantem/libertären Einschlag. Nummerierung ab 1000.
(Nachfolge-) Organ des Info- Berliner Undogmatischer Gruppen mit militantem/libertären Einschlag. Nummerierung ab 1000.;
(Nachfolge-) Organ des Info- Berliner Undogmatischer Gruppen mit militantem/libertären Einschlag. Nummerierung ab 1000.

Bulletin– Schwäbisch Hall/Karlsruhe. Din A 4, zuletzt A 3, Offset, ill. Organ der Anarchistischen Badischen Föderation (ABF); beide existieren nicht mehr. 17 Nummern v. 1975-78. zun.unregelm., zuletzt monatl. Allgem. Informationen a.d. anarch. Bewegung im In- u. Ausland. Verbr. i.d. BRD u. Ausl. Als Nachfolger in einigen Aspekten kann 'Der schwarze Gockler...'(s.d.) angesehen werden.

Bulletin– Bremen. "Internes Kommunikationsorgan einiger libertärer Genossen und Gruppen im norddeutschen Raum", Din A 4, hektografiert. Erschien 1977, Aufl. limitiert, nur intern, Red. im Rotationsprinzip. Inh.: Organisationsdebatte u.ä.

c

■ **Carlo Sponti**– Heidelberg. Din A 3, Offs. ill., lokales Sponti-Blatt m. überregionaler Verbreitung. Sponti-'Linie' m. zeitw. starkem Anarcho-Einschlag.

■ **Community Newsletter Action**– Darmstadt. Din A 4 Offset bzw. fotokopiert. Internes Kommunikationsorgan eines libertär-alternativen Info-Verbundes. Erscheint unregelmäßig und in mehreren Sprachen. Inh.: Alternative Scene u. Diskussion/Nachrichten.

■ **Cooly Lully**– Hamburg. Din A 4, Offset, ill., farbig. ersch. unreg., bish. 2 Nummern seit 1976. Hamburger Anarcho-Underground-Magazin, auf die 'Szene' zugeschnitten. Inh.: Berichte aus u. über die 'Scene', internat. Nachr., Drogen, Comics usw.

CRIA-Kurznachrichten– Paris/Hamburg. Din A 4, hektografiert Nachrichten in dt. Sprache der Verbindungskomission d. anarch. Internationalen, zunächst Paris, später Hamburg. ersch. unregelm. 1955-59, Nachf. v. Anarch. Mitteilungsblatt (s.d.!). Späterrer Name auch: CIA-Nachrichten.

d

Diálogo– Frankfurt. Din A 4, Offset, ill. Von der span. CNT u. dt. Genossen von 1972-73 (4 Nr.) Hrsg. Anarchistische Zeitschr. f. span. Gastarbeiter i. span. Sprache. Später erschienen noch 2 weitere Diálogo in Paris, Din a 3, Buchdruck. Verbreitg. hauptsl. Ffm.

■ **Dinge der Zeit**– Reichenbach/Fils. "Zeitschrift f. inhaltl. Demokratie", Din A 5, Buchdruck. Theoretische Zeitschrift, monatl. Linie: radikal-linkssozialistisch m. häufigen Artikel über Anarchismus, v. einer engl. Gruppe hersg.

Direkte Aktion– Frankfurt, Din A 4, Offset, ill. Organ der 'Antiautoritären Sozialisten Rhein-Main' (auch: 'Anarcho-Sozialisten'), v. 1970-71 4 Nummern. Versuch d. Aufbaus einer reg. Föderation; Inh.: Anarchismus/Organisation/Nachrichten/gesellsch.Themen.

■ **Direkte Aktion**– Hamburg. Organ der Initiative Freie Arbeiter Union (FAU) Din A 4, Offset, ill. Ersch. monatl. Verbr. i.d. ganzen BRD. Inh.: Syndikalismus, Gewerkschafts- u. Betriebskampf, Organisationsfrage, nat. u. internat. Nachrichten, Anarchismus, Diskussion u.a.

Direkte Aktion– Hannover. "Blätter f. Anarchismus u. Gewaltlosigkeit" bzw. "Für Gewaltlosigkeit i.d. Welt", Din A 4, hektograf.,

ill. Ersch. 1965-66. Inh.: Theorie u. Praxis des gewaltfreien Anarchismus. z.T. Vorläufer der Graswurzel;Revolution.

Dorfzeitung– Gaiganz/Bay., Din A 3, Offset, ill. Blatt einer libertären Druckerei ('Gegendruck') in Gaiganz, auf aktuellen Anlaß hin 2 mal f.d. Dorf herausgegeben. Inh.: Information über sich selbst und den Versuch d, Kriminalisierung.

Der Drache– Berlin. (Auch: Der Drachen). Din A 4, Offset, ill. Zeitung des 'Anarchistischen Arbeiterbundes Berlin' (AAB), hrsg. v. einer Gruppe Eisenbahnern bei der 'Reichsbahn', 1972-73. Wurde auch in Ostberlin verbreitet. Inh.: Anarchismus allg., Probleme im Betrieb, Gesellschaftskritik.

e

ELDA– Hamburg. ('Es Lebe Die Anarchie', u.a.)Din A 3, Offset, ill. ersch. unregelmäßig 1972-73, inges. 3 Nummern. Hamburger Anarcho-Underground-Zeitung. Einige Mitarbeiter waren militante Häuserbesetzer in HH und wurden kriminalisiert.

Equality– Frankfurt. "For Readers Control". Din A 5, Offset, ill. Eine Anfang der 70er Jahre von einem Genossen in engl. Sprache nach amerikanischem Vorbild hrsg. 'Leserzeitschrift' in dem fast nur unzensierte Leserbeiträge erschienen. Auch von US-Soldaten benutzt. Nur 2 Expl. vorhanden, erschienen aber mehr.

■ **Errata**– (Ort ?), Din A 4, Offset, Satz, ill. Theoretische Zeitschrift Situationistischer Tendenz; ersch. auch in frz. und ital.

f

Fanal– Hachenburg. "Zeitschrift f. libertären Antimilitarismus", Din A 5, Offset, ill. ersch. 2-mtl. jeweils als Doppelnummer. Zunächst lokales Anti-militar. Organ, später sprachrohr der libertären Antimilitaristen i.d. BRD. Von 1973-77 32 Ausgaben.

Fanal– Tübingen. Din A 4, hektografiert/offset, ill. Lokale anarchistische Zeitung, ersch. 197o-71, 6 Nummern. Inh.: Betriebs- u. Gewerkschaftsfragen, lokales usw. Lehrlinge u. Arbeiter waren Mitarbeiter an Fanal.

Faustschlag-Kommentare– Nürnberg. Din A 4, Offset, ill. Einzelnummer einer militanten Zeitschr. m. libertärem Einschlag, die sich mit lokalen Fragen auseinandersetzte und für die SG bzw. gegen Polizeiterror eintrat. (1973)

Feuerzeichen– Hamburg. Din A 5, Offs. ill. Um 1973, div. Nummern. Kommunikationszeitschrift libertären Undergrounds, Subkultur, Gegenkultur. Inh.: Ges.Probleme, Sexualität, Musik, Literatur. Eigener Vertrieb, Versuch, ein 'Network' aufzubauen.

Fizzz– Berlin. Din A 3, Offset, ill., insges. 9 Ausgaben 197o/71. Berliner anarchistische Untergrund-Zeitung, begr. v. P.P.Zahl, anfangs noch parallel mit d. 883, vertrat aber einen militanteren Anarchismus. Verbreitung Berlin u. BRD.

■ **Fliegenpilz**– Arnsberg. Din A 4, hektografiert, ill. "bekommt nicht jedem". Lokale libertär-undogmatische Zeitung.

Föderation Neue Linke– Mainz. Din A 4, Offset/hekto.Lokale Flugblattzeitung, ca 1971. Organ der FNL Mainz (Anarchisten).

Frankfurter Gemeine– Frankfurt. Din A 3, Offset, ill. (m. versch. Untertiteln). Frankfurter anarchistische Lokalzeitung, ersch. unregelmäßig; 9 Nummern 1972-73. Verbreitung vor allem in Ffm.

Der Freie Gedanke– Wiesbaden. "Organ für alle freiheitlichen Gruppen des Rhein-Main-Gebietes", Din A 5, Buchdruck. Im Archiv 2 Nummern 1948 u. 50; Individualanarchistisch-Freidenkerisch.

Die Freie Gesellschaft– Darmstadt. "Monatsschrift f. Gesellschaftskritik und freiheitlichen Sozialismus", Din A 5, Buchdruck. Erschien 1949-53, Hrsg.v.d. Föderation freiheitl. Sozialisten (FFS). Gutes'theoretisches Niveau und internationale Beiträge zu aktuellen Fragen. War mit einer Büchergilde verbunden. Größte und meistgelesenste Zeitung des Anarchismus nach dem 2. Weltkrieg und vor der 'Wiedergeburt' in den späten 60er Jahren.

Freie Presse– Köln. Din A 4, (später 5), Offset, ill. Kölner 'jugendeigene' anarchistische Zeitschrift, 3 Ausgaben 1972-73. Hauptsächlich Jugendprobleme und Schwerpunktthemen.

Freie Presse– Tübingen. Din A 4, hektografiert. Einzelnummer der libertär-sozialistischen Gruppe Tübingen zum 1. Mai 74.

■ **Freie Presse**– Wetzlar. "freiheitlich-sozialistisches magazin" Din A 4, Offset, farbig, ill., früher 2-monatl, dann unregelm., jetzt 3-monatl., ersch. seit 1974. Zunächst hrsg. v. Anarchistischen Gruppen u. Genossen im Rhein Main Gebiet, ab Nr. 11 von einem Redaktionskreis.FP versucht, mit magazinartiger Aufmachung, breitem Themenkreit u. einfacher Sprache, auch Nicht-Anarchisten anzusprechen, und wird tatsächl. viel außerhalb v. Anarchistenkreisen gelesen. Behandelt i.A. neben zahlreichen Artikeln je ein Schwerpunktthema. 'Informationen, Meinungen und Unterhaltung für jedermann'.

Der Freie Sozialist– Hamburg. "Organ der Kulturföderation freier Sozialisten und Antimilitaristen." Din A 4, Buchdruck, ill. 5 Ausg. ersch. 1948, als "dt, Ausg. v. 'de Vrije Socialist, Rotterdam"; je 4 S. Inh.: Zeitkommentare, Bücherhinweise, Nachrichten.

■ **Freigeistige Aktion**– Hemmingen. "Für Geistesfreiheit und Humanismus", früher Din A 4, hektografiert, heute A 5, Offset. Ersch. unregelm., mehr interner Charakter. Bulletin der Freidenker, (dt. Monistenbund). Inh.: Religionskritik, wissenschaftl. Fragen, Zeitkritik u.a.

Freie sozialistische Blätter– Siehe: Unabhängige soz. Blätter!

Die Fresse– Hannover. "Zeitung der Initiative Libertärer Sozialisten ILS", Din A 4, Offset, ill., ersch. unregelm., 3 Nummern 1975-76 als Abspaltung der 'Norddeutschen Fresse". Inh.: Lokale u. a. Nachrichten, Anarch. Ideen u. Kommentare.

Der Funke– Hamburg. "Zentrales Organ des Marxistisch-Leninistischen Bundes" (!), Din A 4, später A 3, Offset, ill. Kein eigentlich anarchistisches Blatt, wird aber wegen seiner interessanten Position aufgeführt: Einzige ML-Strömung (Maoisten), die betont 'undogmatisch' und militant war und offen zu den Anarchisten tendierte, mit denen sie zeitweise Bündnisse hatte (HAZ). ersch. monatl. Inh.: ML-Artikel zu Zeitfragen, Entwicklung der BRD, Pro-RAF, Kritik der ML-Dogmatiker usw.; auch: Artikel über Mühsam u. Anzeigen anar-

chistischer Zeitungen usw. (1972)

Fuzzy– Frankfurt. "Frankfurter Uni-Zzeitungs-Ynitiative", Spontiblatt, haupts.v. Studenten m. z.T. Stadtzeitungs-Charakter. Din A 3, Offs. ill., ersch. 1975-76. Inh.: Uni- und Studentenspezifisches, Gesellschaftskritik m. starkem anarchistischen Einschlag.

g

Das Gail'sche Mini-Blatt– siehe: Mini-Hoja Gail!

Gegen den Strom– Essen. Din A 4, hektografiert, ersch. unregelmäßig, etwa 4 Nr. um 1975. Inhalt: haupts. Poesie anarchistischer Tendenz, hrsg. v essener Anarchisten.

■ Gegen Knast– Bielefeld (?). Din A 4, Offest, ill. Zeitschr. zur Knastproblematik, Berichte über RAF- u.a. Gefangene u. libertäre Gesellschaftskritik, ersch. 2-monatl.

■ Gegentakt– Ludwigshafen. "Kulturmagazin", Din A 4, Offset, ill. , ersch. unregelm. Inh.: Theater, Bücher, Film u.a. mit zahlreichen positiven Artikeln zum Anarchismus u. anarch. Literatur.

Good Morning– Mainz. Din A 5, Offset, ill. Fachschaftszeitung Anglistik a.d: Uni Mainz, m. anarch. Tendenz (1974)

Götterdämmerung– Wetzlar. Din A 4, Offset, ill. Einzelnummer 1978. Zeitung v. Schülern der gymnasialen Oberstufe (Gruppe Rohr) m. Artikeln z. Sexualität, Schul- u. Jugendproblemen u.a.

■ Graswurzel-Revolution– Hamburg. "Für eine gewaltfreie, herrschaftslose Gesellschaft – freiheitl. sozialist. Zeitschr. gewaltfreier Aktionsgruppen und Bürgerinitiativen", Din A 3, Offset, ill. Ersch. unregelm., seit 1972; bisher ca. 30 Ausg. Sprachrohr der gewaltlosen Anarchisten, die als 'Graswurzler' in der ganzen BRD lose föderiert sind. Inh.: Aktuelle Vorgänge u. Ges.-Kritik, Ökologie, Theorie u. Praxis des gewaltlosen Widerstandes u.a.

■ Großstadtpflaster– Kiel. Din A 4, Offset, ill. Ersch. unregelm., Kieler Sponti/Anarcho-Zeitung.

Guten Morgen!– Berlin. Din A 4, Offset, ill. farbig. Einzelnummer einer Zeitschrift der anarchistischen Polit-Rock-Band 'Ton-Steine-Scherben', erschien1973 (?); Inhalt: Geschichten, Comics, Lieder zu Gesellschaftl. Fragen und Realität.

■ Guten Morgen– Braunschweig. Din A 4, Offset, ill., ersch. seit 1976 unregelm.; militante Stadtzeitung m. anarch. Tendenz.

h

Hannoversche Fresse– Din A 4 (anfangs A 3), Offset, ill.,ersch. seit 1972 als Organ des Unabhäng. Jugendzentrums Kornstr. mit starker anarchistischer Tendenz. Inhalt: Lokales und gesellschaftskritisches, Nachrichten, Jugendprobleme u.a.1974 kam es zu einer Auseinandersetzung m. mitarbeitenden Anarchisten, die dann die Norddeutsche Fresse (s.d.!) herausgaben.

■ Heile Welt– Melle. "Meller Jugendzeitung", Din A 4, Offset, ill., ersch. unregelm., Inh.: Jugendthematik u. libertäre Ideen.

■ Heinzelpress– Köln. "Freiheitl. Sozialistische Zeitschrift". Din A 4, Offset, ill., farbig. Zeitung der Gruppe 'Kölner Heinzelmenschen', die seit 1971 in Köln versuchten, das (kropotkinianische) Kabouter-Konzept (Amsterdam) zu praktizieren. HP war anfänglich mehr eine Stadtteilzeitung v. Initiativen, dann für ganz Köln, später libertäre Zeitschr. f.d. ganze BRD; früher 14-tägig bzw. monatl., dann unregelm. Inhalt: Lokale Probleme, libertäre Ideen, Nachrichten. Existiert nicht mehr (?).

Heinzel-Info– Köln. Din A 4, Hektografiert. Ehemaliges internes Kommunikationsorgan der Heinzelmenschen (1973).

High– Tutzing. "Jugendeigene Zeitung". Din A 5, Offset, ill. Schülerzeitung m. anarchistischer Tendenz

Hundert Blumen– Berlin. Din A 3, Offset, ill., farbig. Berliner Anarcho-Underground-Sponti Zeitung i.d. 'Tradition' v. 883, Fizz usw. Erschien 1972-73, 8 Nummern (od. mehr?), auch in BRD verbreitet. Inh.:Allg. Themen u. Nachrichten, Berliner Scene, Arbeiterbewegung-Kritik, Alternatives usw.

i

Iberien-Nachrichten– Köln. Din A 4, Offset, ill. Erschien zunächst seit 1976 als Beilage der Befreiung, Köln, wurde aber auch einzeln vertrieben. Deutschsprachige Zeitschr. (4-12 S.) über die Entwicklung in Spanien und Portugal, Hrsg.v. Komitee Freies Iberien. Erscheinen wurde eingestellt, entspr. Nachrichten erscheinen jetzt in der Direkten Aktion, Hambg.

■ Impulso– Wetzlar. "Revista libertaria de la emigración". Din A 4 (zeitw. A 5), Offset, ill., farbig. Spanischsprachige libertäre Zeitschrift von und für span. Gastarbeiter in BRD (u.a. Emigrantenländern), Ursprünglich Organ der Wetzlarer CNT-Ortsgruppe, ab Nr. 14 unter Mitarbeit der CNT-Deutschland. Ersch. früher monatl., heute 3-mtl. Ersch. m. Unterbr. seit 1973, bish. 19 Nr. Inh.: Gastarbeiterprobleme, Ausländerrecht, Nachrichten aus Spanien u. BRD, Unterhaltung u. libertäre Ideen.

■ Info-BUG– Berlin. (Info Berliner Undogmatischer Gruppen) Din A 4, Offset, ill. Erschien seit 1973 wöchentlich bis zur Kriminalisierung 1977/78, seither unregelmäßig. Informationsorgan d. Spontis u. Anarchos in Berlin m. z.T. Stadtzeitungscharakter. Inh.: Lokales, Veranstaltungen sowie allgemeine gesellsch. Themen u. Nachrichten. Aus ihr ging auch BUG-Info hervor, während Info-BUG jetzt illegal erscheint.

■ Info BrUG– Bremen. Din A 4, Offset, ill. erscheint unregelm. seit 1977, Konzeption wie Info-BUG.

■ Info-HUG– Hamburg. Din A 4, Offset, ill., erscheint unregelm. seit 1975; vorher 2 Vorläufer. Konzeption ähnlich wie Info BUG; allerdings beschäftigt sich Info HUG mehr mit politischen Gefangenen, SG, bewaffnetem Kampf u.ä.

Info– Hamburg. Din A 4, Hektografiert. Einzelnummer eines In-

fos des hamburger anarchistischen Büchertisches an der Uni. Inhalt: Vorstellungen d. Gruppe, Rezensionen. Etwa 1974/75 (?)

Info– Hannover. Din A 4, Spirit-Carbon/hektografiert, z.T. Offset. Unregelmäßiges Organ der Anarchistischen Föderation Hannovers (AFH) 1971-72. Inh.: Allgemeine anarch. Ideen u. Nachr.

Info-intern– Hannover. Din A 4, hektografiert. Internes Kommunikationsorgan der AFH, erschien 1971-72 unregelm. Inh.: Nachrichten, Diskussion, interne Berichte.

Info– Neulußheim. (Auch "Jugendinfo"), Din A 4, Spirit-Carbon-Druck, ill., erschien etwa 1974 (?), mindestens 4 Nummern; behandelte stets ein anderes Thema (Erziehung, Religion usw) als Sprachrohr der lokalen Gruppe Libertärer Sozialisten.

Info– Wilhelmshaven. "Informationen z. Schülerbefreiung". Din A 4, Offset, später hektografiert als Flugblatt, erschien 1970, 6 Nr., als Organ der 'Schülerprojektgruppe im Anarchistischen Syndikat W'haven'. Inh.: Schülerspezifische Probleme.

Info der Gruppe Ⓐ– Wetzlar. Din A 4, Spirit-Carbon-Druck, ill., erschien 1978 als internes Organ der lokalen Gruppe Ⓐ und ihrer Sympathisanten, 6 Nr. Inh.: Veranstaltungen u. Aktivitäten d. Gruppe.

Info des Komitees z. Koordinierung gewaltfreier Aktionen– Kassel. Din A 4, hektografiert, früher Spirit-Carbon Druck. Erscheint seit 1973 (existiert noch?) als internes Bulletin der gewaltfreien Gruppen und kann als internes Organ der Graswurzel-Bewegung angesehen werden. Inh.: Veranstaltungen, Hinweise u.a.

Info Rote Hilfe– Stuttgart."Keine Macht für Niemand", Din A 4, Offset, ill. Die Nummer 4 des in Rotation redigierten internen Bulletins der (damals noch undogmatischen) Rote Hilfe u. Schwarzkreuz bzw. Schwarze Hilfe Gruppen, die z.T. starken anarchistischen Charakter hatte. (Weitere RH-Infos siehe: Knastpresse im Archiv!)

Informationen– Stockholm. Din A 4, hektografiert. Hersg. 1958 von der schwedischen Anarchosyndikalistischen Gewerkschaft SAC in dt. Sprache für Deutschld (vermutl. v. H. Rüdiger). Enthielt internat. Nachrichten a.d. anarch. Bewegung u. Zeitbetrachtungen. Wurde später zugunsten des CILO-Pressedienstes f. Deutschld. eingest.

Information– Hamburg(?). "Anarchistische Betrachtungen zu Politik, Geschichte und Literatur der Gegenwart" Din A 4, Umschl. i. Buchdruck, Innenteil hektografiert. erschien 1956 - 61. Thematik wie im Untertitel angegeben.

■ **Informationsdienst**– Frankfurt. "Zur Verbreitung unterbliebener Nachrichten", Din A 4, Offset, ill. erscheint seit 1974 wöchentl. Keine anarchistische Publikation, wird aber wegen ihrer Wichtigkeit hier erwähnt. ID ist ein undogmatischer linker Pressedienst, in dem die betroffenen selbst ihre Statements abdrucken. Steht dem Anarchismus (wie auch anderen Strömungen links der Parteien) positiv gegenüber; häufig Berichte über anarchistische Aktivitäten. Hohen Wert als Informations- und Pressedienst f.d. libertäre Presse.

Die Internationale– Darmstadt. Din A 4, hektografiert. Erschien 1948/49 als Organ der Föderation Freiheitlicher Sozialisten Deutschlands (FFS) und war Vorläufer der 'Freien Gesellschaft' (s.d.!). Enthielt Kommentare zum Zeitgeschehen, anarchistische Ideen, Nazi- u. Kommunismuskritik und -Debatten u.a.

Internationale Informationen– Stockholm. "Herausgegeben von der CILO", Din A 4, hektografiert, erschien 1959-62 unregelmäßig, als deutschsprachiger Nachrichtendienst f. dt. Anarchisten von der in Paris arbeitenden internationalen Verbindungsgruppe CILO, und wurde von der schwedischen syndikalistischen SAC (wahrsch. H. Rüdiger) hergestellt. Inh.: Internat. Nachrichten d. anarch. Bewegung.

j

■ **Jedermann**– Hergensweiler. "Zeitung für soziale Dreigliederung, Umweltfragen, neue Lebensformen", Din A 4, Offset, ill., farbig. Ersch. monatl. seit 1958. Keine anarchistische Zeitung, wird aber aufgeführt, da sie von allen anthroposophischen Standpunkten in vielen Punkten unseren Auffassungen nahe kommt. Inhalt: Nachrichten, Kommentare, Dreigliederung, Ökologie u.a.

k

K 36– Berlin. "Eine Zeitung, nicht nur für Kreuzberger". Din A 4, Offset, ill. Anarchistische Zeitung von Gen. aus Berlin-Kreuzberg. Inh.: Kommentierung aktueller Ereignisse, lokale Fragen, Anzeigen.

Kain– Neulußheim. "Zeitschr. f. Menschlichkeit u. freiheitl. Gesellschaftsordnung", Din A 5, Offset, ill. Erschienen 2 Nummern 1975-76 (erscheint nicht mehr?). Allgemein anarchistischer Inhalt; Nachrichten u. Kommentare.

■ **KAK-info**– Tübingen. "Zeitschrift gegen das Leben zu zweit", Din A 5, Offset, ill. Herausgegeben v. Tübinger 'Kommune Arbeitskreis (KAK). Kann als Organ der Kommunebewegung anarchistischer Tendenz angesehen werden, brachte vor allem Berichte und Koordinationsfragen. Versuch einer Strukturierung/Cooperation.

Kaktus– Kassel. "Kasseler Zeitschrift f. ein Kontaktzentrum", Din A 5, Offset, ill. Erschien 2 mal Anfang 1974. Versuch einiger in der Gefangenenarbeit tätiger Kasseler Genossen, Stadtteilarbeit aufzubauen. Inh.: Lokales.

■ **Kaktus**– Eppertshausen. Din A 4, Offset, ill. Lokalzeitung mit anarchistischer Tendenz, Inhalt: lokal, aber auch andere Nachrichten, Kommentare u. Kritik, Veranstaltungen. Ersch. unregelmäßig.

Karlsruher Rundbrief– Karlsruhe. "Nachrichten-Agentur", Din A 4, Spirit-Carbon-Druck, ersch. 1974 unregelm. Ging an Genossen und Sympathisanten des Bundes der Anarchisten Karlsruhe.

■ **Kieler Fresse**– Kiel. Din A 4, (später 17 x 24 cm), ill. Ersch. seit 1975 unregelm., Kieler Lokalblatt mit Sponti/anarcho Tendenz. Inh.: allgemeine u. aktuelle Fragen; Berichte u. Kommentare.

Klabauterzeitung– Hamburg. "Für alle Klabautermänner und -Frauen", Din A 5, Spirit-Carbon-Druck, ill., farbig.Ersch. 1976 Zielgruppe: Uni. Inh.: Studenten- u. zwischenmensschliche Probleme, Anarchismus u.a.

Klärwerk– Vechta. Din A 4, Offset, ill. 1971-72 3 od. 4 Nummern. Schüler- u. Lehrlingszeitung anarchistischer Tendenz. Inh.: lokale, nationale u. internat. Nachr., Lehrlingsprobl., Veranst.

■ **Knast-Info**– (Ort =?). "Informationsblatt aus dem Knast drinnen und draußen", Din A 4, Offset, ill. Im Archiv Nr. 5/6 1/78, leider kein Impressum enthalten. Bringt Nachrichten undKommentare zur Knastsituation, politischen u. 'normalen' Gefangenen, Repression u. a. von anarchistischem Standpunkt.

Komplott– Dortmund. Din A 4, Offset, ill. ersch. 1975 (?), Haupts. f. Jugendliche. Inh.: lolake und nat. Eteignisse, Aktivitäten, Informationen, v, anarchistischen Standpunkt.

Kreepel– Siegburg. Din A 5, Offset, ill, farbig. Erschien 1975, 3 Ausgaben. Schülerzeitung, haupts. m. Schülerproblematik, Situation a.d. Schule, aber auch allgem. Artikel.;

■ **Kritick**– Siegen. Din A 4, Offset, ill.; ersch. seit 1977, zunächst als Zeitung an der Gesamthochschule, später als Art alternative Stadtzeitung m. anarch. Einschlag.

l

Libertär– Speyer. "Für eine freie menschliche Gesellschaft". Din A 5, Offset, ill. Offenbar Einzelnummer. Inh.: ABF-Hinweis, Lokale Kritik, Veranstaltung.

Libertäre Front– Mainz. Din A 3, Offset, ill.; Einzelnummer als Organ der 'Föderation Neue Linke' (FNL), 1972. Solle deren Organ im Rhein-Main Gebiet werden (vgl. auch 'Direkte Aktion' Ffm.!). Inh.:Ausland, Nachrichten, Knast, Diskussion.

Le Libertaire– Siegen. Din A 4, Offset, ill. Erschien 1970 mit 2 Exemplaren als Schülerzeitung, wurde auch i.d. Rest BRD verbreitet. Inh.: Schulische Themen u. Gesellschaftskritik, Anarchismus.

m

MAD– Hamburg. 'Materialien, Analysen, Dokumente', später: 'Anarchistische Hefte', Din A 4, Offset (früher Hekto), ill. Erschien zunächst 1971 als Organ der Föderation Neue Linke (FNL) Hamburg, dann als selbstständige Zeitschrift.Insges. 4 Nummern, die Nachfolge trat dann 'Revolte' (s.d.!) an. Inh.: Breite Thematik, z.T. in Sondernummern, Nachrichten, Theorie, Repression usw.

MAD-Falttexte– Hamburg. 10 x 21 cm, Offset, ill. Unregelmäßig erscheinende Faltblätter der MAD-Hefte zu Sonderthemen: Anarchismus, Knast, Pariser Mai, 1971-72.

MAD-Zirkular– Din A 4, Spirit-Carbon-Druck. Unregelmäßig erscheinende Mitteilungen des MAD-Verlages, mehr internen Inhalts.

Maul Auf!– Fulda. Din A 4, Offset, ill. Erschien 1974 als Zeitung v. Studenten an der Fachhochschule, Sponti-Anarcho Tendenz. Inh.: Spezifische lokale Probleme, Studentenfragen u.a.

Meinungsfreiheit– Wiesbaden. Din A 5, Offset, ill. 1919-70 als Versuch, eine offene 'Leserzeitung' nach dem Modell von 'Equality' (s.d.!) aufzubauen. Inh.: Versch. Gesellsch. Themen u. Anarch.

■ **Der Metzger**– Duisburg. Din A 3, Offset, ill. Ersch. seit Anf. d. 70er Jahre, unregelm. Subkultur/Alternativeblatt m. anarchistischer Tendenz. Inh.: Themenvielfalt, Nachrichten, Diskussion, Kritik, Literatur, Poesie, Grafik. In der ganzen BRD verbreitet.

La Mini-Hoja Gail– Wetzlar. Din A 6 bzw. 7, Offset, ill. Zweisprachige Betriebszeitung (deutsch: Gail'sches Mini-Blatt) der span. CNT-Betriebsgruppe zus. m. der Ortsgruppe Libertäre Sozialisten Wetzlar (LSW) hrsg. i.d. Giessener Firma Gail. 2 Ausg. 1973, Inh.: Betriebsprobleme.

■ **Mitteilungen der Mackay-Gesellschaft**– Freiburg. Din A 4, Offset. Unregelmäßig erscheinendes Informationsblatt der Mackay-Gesellschaft. Inh.: Verlagsmitteilungen, Individualanarchistische Betrachtungen, geht an Mitglieder u. Interessierte.

Mitteilung– London. Din A 4, Offset, ill. Erschien 1974-76 als Bulletin des 'International Archive Teams' in Deutsch und Englisch, Hrsg, v. J. Olday (✝). Inh.: Nachrichten des Archive-Teams, Kommentare zum Zeitgeschehen, vor allem, in der BRD.

Monistische Mitteilungen– München. Din A 4, Hektograf., m. Kopf i. Buchdruck, seit 1948. Inh.: Freidenkerisch, monistisch.Naturwissenschaft (Haeckel), Philosophie.

■ **Murks**– Wetzlar. Din A 4, Offset, ill., handgeschr. Bisher 2 Nummern 1978. Wird von Genossen a.d. Lande gemacht. Inh.: spontane Gedanken, Selbstdarstellung, Kritik an best. Formen des Landlebens und der Alternativen Scene, Collagen u.a.

n

Nachrichten aus der Arbeitswelt– Karlsruhe. Din A 4, Hektogr., Kopf u. Rücktitel i. Offset. Hrsg. wöchentlich 1975-76 von der 'Organisation freiheitlicher Arbeiter' (AFA), einerInitiative z. Aufbau einer syndikalistischen Gewerkschaft. Inh.: Zusammenfassungen v. Artikel u. Nachrichten, haupts. Arbeits-Gewerkschaftsbezogen, aus libertären u.a. Zeitschr. der ganzen Welt.

Nachrichtendienst– Frankfurt. "Nachrichten der Gefangenenbewegung", Din A 4, Hektogr.-bzw. Offset, Ersch. 1973-75 unregelmäßig, hrsg. vom Frankfurter Gefangenenrat, einziger echter Selbstorganisation v. Gefangenen in und außerhalb des Knastes, nicht spezifisch anarchistisch aber sehr nahestehend. Inh.: Nachrichten über Strafvollzug, Kampf i. Knast, Gesetze, Gesellschaftskritik u.a.

Neue Hannoversche Fresse– Hannover. Din A 4, Offset, ill., farbig. Erschien nur 1 Nummer 4/74 als Übergangsform von der 'Hannoverschen Fresse' (s.d.!) nach der Spaltung. Später wurde die Zeitschrift unter d. Namen 'Norddeutsche Fresse' weitergeführt (s.d.!) Inh.: Lokale u. internat. Nachrichten, Berichte, Kommentare.

Neue Viehzucht– Münster. "Anarchoblatt aus Münster", später: "Anarchistische Zweimonatsschrift", Din A 4, Offset (erst Spirit-Carbon, dann hektografiert), ill. Hrsg. i. Vlg. 'Büchse d. Pandora'. Inh.: Anarchistische Ideen u. Diskussion, Gesellschaftskritik, Übers. aus ausl. Anarch. Zeitungen.

Neues Beginnen– Hamburg. Din A 5, Buchdruck. Erschien von 1969 bis 1971 2-monatl. (m. Unterbr.), und wurde dann in 'Zeitgeist' (s.d.!) umbenannt. NB war haupts. Ausdrucksorgan der älteren Anarchistengeneration (in ihm schrieben Souchy, Freitag, Stöhr, Reimers u.a.) und vertrat einen humanistisch-gemäßigten Anarchismus. Inh.: Betrachtungen zur Zeit, Anti-Kriegs Artikel, Kommunismuskritik, Anarchismus u.a.

Neues Beginnen– Zürich (Druck). "Blätter internationaler Sozialisten - Ausgabe f. Deutschland", Din A 4 Unterformat, hektografiert. Erschien von 1946 bis ? monatl. Brachte Betrachtungen vor allem zu wirtschaftl.-politischen Fragen in Deutschland u. Ausl. von einem linksradikalen-anarchistischen Standpunkt aus.

Nihilit– Neulußheim. Din A 5, Offset, ill. "Comix" Im Archiv nur Nr.1 Jg.1, 1975. Inh.: Comics und Satire.

Norddeutsche Fresse– Hannover.Din A 4, Offset, ill. Ersch. v. 1974 - 76, mind. 14 Nummern. Nachfolger der Hannoverschen Fresse (s.d.!) und Neuen Hannoverschen Fresse (s.d.!) m. ähnl. Inhalt, später neben lokalen Themen auch Organisationsdiskussion der norddeutschen Anarchisten.

O

Oh wie schön!– Tübingen. "Tübinger Alternative Zeitung". Din A 4, Offset, ill. Lokalzeitung, Sponti-Anarcho-Tendenz. Ersch. mtl. 1976-78. Inh.: Lokales, Anti KKW, Stud.-Probleme u.a.

ORA-Info– Hamburg. Din A 4, Offs. Hrsg, v.d. Organisation Revolutionärer Anarchisten (ORA), Hamburg. Nr. 1, 1973. Inh.: Haupts. Erklärung v. Sinn u. Perspektiven d. ORA.

P

■ **Pänggg**– Nürnberg. Din A 3, Offset, ill., farbig. Ersch. unregelm. seit Anf. d. 70er Jahre. Tendenz: von Buddha bis Bakunin, hauptsächl. von Landkommunarden gemacht, zeitw. d. wichtigste Subkultur-Alternativ-Zeitung. Inh.: Alternative Lebensweisen, Meditation u.ä., Landleben, Ges.-Kritik, Comics u.a.

Partisan– Hamburg. Din A 4, Offset, ill. (Nr 1); Nr. 2 Din A 5, Offset, ill. in Buchform. 2 Nummern (1968-69?), hrsg. v. Mitgliedern des 'Spartacus-Buchladens' und des SDS, hervorgegangen aus d. Republikanischen Club. War vorübergehend Ausdruck der Anarcho-Räte Fraktion im SDS. Inh.: Theoret. Auseinandersetzung m. Anarchismus/Räte und Gewalt, je in 1 Nummer.

■ **Pflasterstrand**– Frankfurt. Din A 4, Offset, ill., z.T. farbig. Ersch 14-tägig seit 1977 als Zeitung d. Frankfurter Spontis, m. anarchistischem Einschlag. Konzept einer Stadtzeitung: Lokales,Berichte u. Nachrichten, Kritik, Veranstaltungen.

Plärrer– Nürnberg. Din A 4, Offs. ill., ersch. 1974 als Zeitung des ehemaligen Rote Hilfe Kollektivs, umbenannt in Schwarze Hilfe. Inh.: Knastkämpfe und -Probleme, RAF, Selbstdarstellung u.a.

■ **Politikon**– Göttingen. Din A 4, ill. früher Buchdr. jetzt Offset. Seit Ende der 60er Jahre, ursprünglich 'Göttinger Studentenzeitschrift', hrsg.v. Club Politikon e.V. War zeitweise Sprachrohr der Räte/Anarchistischen Bewegung (Anf.d.70er Jahre), später mehr Thematik der allg. Uni- u. Gesellschaftskritik. Theoretische Beiträge v. hohem Niveau.

Proletarische Front– Hamburg. Din A 4, Offset. Hrsg. v.d. 'Proletarischen Front, Gruppe Hamburg', seit 1971 bis ? unregelm. Die P.F. war eine Rätekommunistische Gruppe, die dem Anarchismus nahe stand und z.T. mit ihm Bündnisse hatte. Inh.: Theoretische Artikel zur Kapitalismuskritik u.a.

■ **Pro Media**– Karlsruhe. Din A 4, Offset, ill.; ersch. seit 1978 unregelmäßig. Organ eines 'Projektes Internationales Medienzentrum', in dem Genossen versuchen, eine Medienkooperative nach anarch. Vorbildern aufzubauen. Inh.: Nachrichten u. Vorstellung einzelner Medienprojekte, Bericht über d. geleistete Arbeit.

R

Resonanz– Stuttgart. "Anarchistische Hefte",Din A 4, hektografiert.Nr. 0 ersch. 1973. Inh.: Anarchistische Klassiker, Aktuelle Themen, Gesellschaftskritik, RH-Diskussion u.a.

■ **Revolte**– Hamburg. "Organ der Subrealisten" (früher: "Zur Theorie u. Praxis d. libertären Bewegung"), Din A 4 (manchm. Unterformat), Offset, ill. Aus MAD (s.d.!) hervorgegangene Zeitschr. m. heute Situationistischem Charakter, heute: 'Subrealisten'. Ersch. seit 1973 unregelm.;Inh.: Meist theoret. allg. Gesellschaftskritik u. Auseinandersetzungen m. anderen pol. Strömungen, Kommentare.

Revoltieren– Duisburg. Din A 4, Offset (z.T. hekto), ill. Ersch. seit 1976 unregelm., hrsg. v einer Gruppe, anarchistisch-situationistisch beeinflußt. Inh.: Kritik u. Diskussion, Comics u.a.

■ **Revolutionärer Zorn**– Illegal im Untergrund. Din A 3 od. A 4, Offset, ill. Ersch. unregelmäßig seit 1976 und wird von den 'Revolutionären Zellen' herausgegeben. Inh.: Meist Diskussion u. Erklärung ihrer Aktionen.

Revue Roter Herzfleck– Nürnberg. Din A 4, Offset, ill. Nr. 1 Nov 76. Situationistische ('Subrealistische') Tendenz, Inh.: allg. Ges. Kritik u. Polemik.

Rheinland-Pfalz-Info– Mainz. Din A 4, hektografiert. Unregelmäßig erscheinendes Info der FNL-Region Rheinl.-Pfalz, intern. Inh.: Nachrichten. Ersch. 1971/72.

■ **Rote Hilfe**– div. Städte. Din A 3, Offset, ill. Erschien von 1971-74 unregelmäßig, z.T. regional, z.t. Überregional als Sprachrohr der (damals undogmatischen) Rote Hilfe / Schwarze Hilfe / Schwarzkreuz - Knasthilfegruppen. Insges. 23 überregionale Nummern. Anarcho-Sponti-Tendenz. Wurde über etwa 25 Ortsgruppen verbreitet, ging nach dem Untergang der RH ein; heute noch z.T. lokale Zeitungen.

Rote Hilfe - Info– div. Städte. Din A 4, Offset (hekto). Unregelmäßig. Das zur o.g. RH-Zeitung erscheinende interne Organ der RH.

Redaktion wie b.d. Zeitung im Rotationsverfahren. 1973-74. Inh.: interne Diskussion, Protokolle usw.

Rote Hilfe/Schwarzkreuz Nachrichten– Wetzlar.Din A 5, Offs., ill. Monatl. Blatt der Wetzlarer RH/SK-Gruppe, ersch. 1973-74, insges. 9 Nummern. Inh.: Knast, Widerst., Häuserk.,internat. Nachr.

Rote Volksuniversität– Heidelberg. Din A 4, Offset, ill Ersch. um 1973, über 15 Nr., unreg. Ehemaliges Organ der gleichnamigen Gruppe (IZRU), die ähnliche Inhalte wie die Roten Hilfen hatte. Zusammenhang mit Sozialist. Patienten-Kollektiv (SPK). Inh.: Prozesse, RAF, Knast u.a.

Roter Mohn– Darmstadt. Din A 4, hektografiert. Erschienen 4 Nummern 1970/71. "Zeitschrift/Kommunikationssystem für kritische Marxisten, Anarchisten, Sub(gegen)Kultur und andere". Einer der ersten Versuche, die Alternativscene u. Subkultur libertärer Prägung zu koordinieren. (Autor u.a.:Schwendter) Inh.: Subkulturdiskussion, Berichte v. Treffen, Organisationsversuche, Leserstimmen.

Rotzpäd-Info– Hannover. Din A 4, Offset, ill. (Rote Zelle Pädagogik). Ehem. Zeitung d. anarchist. Pädagogikstudenten Hannover, 1972.

■ **Rundbrief FAU**– Köln. Din A 4 oder 5, versch. Druckformen (hekto, Spirit, Fotokopie). Erscheint seit 1977 unregelmäßig als internes Organ der Initiative Freie Arbeiter Union (FAU). Geht an Mitglieder und Ortsgruppen. Inh.: Gegenseitige Information, Diskussion, Berichte, Protokolle u.ä.

Schöne Neue Welt– Telgte. "Telgter Jugendzeitung", Din A 4, hektografiert. Ersch. 1975, mind. 2 Nummern. im Ems Kopp Verlag. Inh.: Anarchistische Ideen u. Klassiker.

Schwarz Ei– Karlsruhe. Din A 5, Offset, ill. Zeitung undogmatischer u. Anarchistischer Schüler, 1 Ausg. 1976. Inh.: Schulthemen.

■ **Der schwarze Gockler, der im Dunkeln kräht**– Karlsruhe. Din A 3, Offset, ill.; ersch. seit 6/78 monatl., z.T. als 'Nachfolger' des 'Bulletins' (s.d.!). Organ Karlsruher Anarchisten, Projekt eines Organisations- u. Medienzusammenhanges. Wird in der gesamten BRD u. Ausl. verbreitet. Inh.: Große Themenbreite, Nachrichten aus In- u. Ausl., Diskussion, Gesellschaftskritik, Anarch. Ideen.

Schwarze Hilfe– div. Städte. Erschienen unregelm. in versch. Städten als Organe der lokalen Schwarzen Hilfen oder Schwarzkreuz Gruppen. Versch. Formate und Druckformen. Inh.: Knastproblematik, Gefangenenhilfe, internat. Knastnachrichten.

Schwarze Presse– Heidelberg. Din A 4, Offset/hektografiert. Erschienen drei Nummern ohne Datum u. Impressum, wahrsch. um 1975. Inhalt: allgem. anarch. Ideen, Kritik u.a.

■ **Schwarze Protokolle**– Berlin. "Zur Theorie der linken Bewegung". Din A 4, Offset, gebunden, ill. Ersch. seit 1972 unregelmäßig, mind. 16 Nummern. Kann als theoretisches Organ der libertären Bewegung angesehen werden; Inh.: theoretische Debatten, meist über besondere Themen je Nummer, Kritik a.d. Linken mit gewissem situationistischen Einschl., Informationen, Collagen.

■ **Schwarze Tinte**– Wetzlar. 21 x 21 cm, Offset, Satz, ill. Unregelmäßig erscheinendes Organ des 'Anarchistischen Dokumentationszentrums' (adz), seit 1979. Inh.: Nachrichten des adz, Informationen über libertäre Presse, Literatur u.ä.

Schwarzer Alltag– Fulda/Marburg. Din A 4, Offset, ill. Zeitschr. über Knast, Gefangene, RAF u.a., hrsg. v. d. Schwarzen Hilfe Fulda, später -Marburg. Bisher 2 Nummern 1977.

Schwarzkreuz– div. Städte. Gleiche Angaben wie 'Schwarze Hilfe', (s.d.!)

Sendeturm– Witten. Din A 4, Offset, ill. Ersch. um 1974, zunächst literarisch-subkulturelle Zeitschr. m. zunehmenden politisch-libertären Tendenzen.

Sexpol– Hamburg. Din A 4, Offset, ill. 2 Nummern 1972-73, Zeitung libertärer Reich-Anhänger über psychologische Fragen, Jugendprobleme, Sexualerziehung u.a.

Sexpol-Info– Hamburg. Din A 5, Spirit-Carbon Druck, ill., farbig. erschien ca. monatl. 1973-74, insges. 20 Nummern. Thema wie Sexpol (s.d.!), vor allem f. Jugendliche, wurde v. libertären Reich- Anhängern gemacht u. i.d. ges. BRD vertrieben.

Die Soziale Revolution ist keine Parteiensache– Berlin. Din A 5, Offset, Buchform. 2 Nummern (od. mehr?) 1971. Organ der Rätekommunisten u. Anarchisten Berlins u. i. d. BRD, theoretische Artikel. Inh.: Kritik a. d. dogm. Linken, historische und theoretische Einschätzungen u.a.

Sozialistische Informationsblätter– Mainz. Din A 4, hektograf.; Nur 1 Nummer 1971, als Organ einer Fraktion der FNL Mainz.

Spartacus– Berlin. 16 x 32 cm (Sonderheft), Offset, ill., geb. Unregelm. ersch. Heftreihe, von P.P. Zahl hrsg., mit Schwerpunktthemen. Im Archiv: Sonderheft 1: Räte. (1972?)

■ **Sponti-Info**– Nürnberg, Erlangen, Fürth. Din A 4, Offset, ill. Organ der lok. Spontis, anarchistische Tendenz. , im Archiv Nr. 18 5/6 78. Inh.: Ökologie, lokales, Kritik, Berichte u.a.

■ **Stadtzeitung für Freiburg**– Din A 4, Offset, ill., ersch. seit 1975 (?), bish. 31 Nummern. Links undogmatisch/sponti m. anarch. Einschlag.Inh.: Lokales, Ökologie, Kritik u.a.

■ **Szenario**– Moers. "Info für Literatur", Din A 5, Offset, ill. Ersch. unregelm. 96 x Jahr) seit 1978, Hrsg. vom libertären Aragon-Buchvertrieb. Inh.: Rezensionen, Buchtips u.a.

Szene– Münster. "Fetzen, Blätter aus Münsters Szene". Din A 4, Offset, ill. Einzelnummer 2/73, von münsteraner Anarchos gem. f. Jugendl. u. Szene. Inh.: Lokales, Kritik u.a.

Das Tapfere Schneiderlein– Ort = ?. "Organ der Unverbesserlichen", Din A 4, hektografiert. Einzelnummer 1977 (?), ohne Impressum. Zeitung m. Artikeln f. militante Aktionen d. Anarchisten.

Tomate– Bonn. Din A 4, Offset, ill. 1971-73, 5 Nummern. Bonner libertäre Schülerzeitung. Inh.: Schulthemen, Gesellschaftskritik, Jugendfragen u.a.

Tribuna Libre– Harsewinkel. Din A 4, Offset, ill. 1977, mindest. 6 Nummern. Spanischsprachige Zeitschrift libertärer Gastarbeiter, z.T. i.d. CNT im Raum Versmold/Osnabrück/Bielefeld. Inh.: Lokales, Nachrichten aus Deutschld. u. Spanien u. Kommentare.

Tu was!– Osnabrück.Din A 4, Offset, ill. z.T. farbig. Ersch. unregelmäßig 1971-72. Anarcho-Jugendzeitung, 5 Ausgaben. Inh.: Jugendprobleme, Sexualität, Ereignisse, Ges.-Kritik, Anarchismus u.a.

Tu was!– Warendorf. Din A 5, Offset, ill. Ersch. mind 3 Nummern 1972/73. Lehrlings- und Schülerzeitung m. libertärer Tendenz, Inh.: Lehrlingsprobleme, Ges.-Kritik.

Tu was / Direkte Aktion– Frankfurt. Din A 4, Offset, ill. 2 Ausgaben ca 1972. Zeitung der lokalen Gruppe 'direkte Aktion', Inh.: divers, militant.

U

■ **Umrisse**– Duisburg. Din A 4, Offset, ill., bish. 3 Nummern seit 1976. "Organ d. Komitees der Wütenden", unreg. Situationistisch ('Subrealistsisch'). Inh.: Theoret. Überlegungen, Gesellschaftskritik, u.a.

Unabhängige sozialistische Blätter– Ort = ?. Din A 4, hektografiert. Ab 1948 v.d. Spartakus-Gruppe hrsg.

■ **Unsere Stimme**– München. Din A 3, Offset, ill. Ersch. unregelm. Zeitung "Für Musik, die von unten kommt", m.Plattentips, Musikartikeln u.a.. Hrsg. v. Trikont-Verlag und wie dieser mit gewissem anarchistischen Einschlag.

V

Venceremos– Hausberge. Din A 4, Spirit-Carbon Druck, ill. Einzelnummer der Schwarzkreuz-Gruppe Hausberge, 1973 (?). Inh.: allgemeine anarchistische Betrachtungen.

Verlagsinfo– Gaiganz. Din A 3, Offset, ill. Mehrere Nummern ca 1973-47., unregelm. Gemeinsschaftsausgabe von Verlagen wie Trikont, Gaiganz, Kramer, Association; alle mit libertärer Tendenz; 1 Nummer über Anarchismus.

Virginity– Köln. Din A 4, Offset, ill., z.T. farbig. Ehemalige Zeitung f. Subkultur-Scene in Köln, v. Anarchos hrsg. Mind. 18 Nummern 1970-72. Inh.: Comics, Collagen, Kritik u. Nachrichten u.a.

La Voce degli emigrati– Bochum. Din A 4, Offset, ill., monatl. 10 Nummern 1976. Italienisch-sprachige Zeitung für libertäre Gastarbeiter. Inh.: Gastarbeiterprobleme, Kommentare zu Ereignissen i. Italien u. Deutschland, libertäre Ideen u.a.

La Voz emigrante– Köln. Din A 4 (bzw A 5), Offset, ill. Insg. 3 Nummern, 1976-77. Zeitung libertärer spanischer CNT-Gastarbeiter. Inh.: Gastarbeiterfragen u. Entw. in Spanien.

W

Wetzlarer Stadtzeitung– Wetzlar. Din A 4, Offset, ill, Satz. Erschien 1977-78 wöchentl. bzw. 14-tägig als Lokalblatt. Von undogmat. Linken u Anarchisten hrsg., insges. 37 Nr. Inh.: Lokale Berichte u. Kommentare, Nachrichten, Allg. (auch libertäre) Ges.-Kritik.

■ **Das Wilde Huhn**– Salzgitter. "Ohne Aktion keine Satisfaktion", Din A 4, Offset, ill., ersch. unregelm. seit 1977 (?). Kämpferische lokale Zeitschrift, Anarcho-Sponti-Richtung. Inh.: Nachrichten aus In- und Ausland, Ökologie, Gesellschaftskritik u.a.

Wir– Bad Schönborn. "Libertäre Zeitung". Din A 4, Spirit-Carbon Druck, ill. Einzelnummer, 1974 (?). Inh.: anarch. Ideen u. Gesellschaftskritik, Betrachtung z. Kunst.

Wir wollen alles!– München-Frankfurt. Din A 3, Offset, ill, erschien von 1973-75, insgesamt 27 Nummern (anfängl. auch i. italienisch). Ehemaliges 'nationales Organ' der Spontis, z.T. an 'Lotta Continua' anfängl. orientiert u. i.d. gesamten BRD verbreitet. Inh.: Berichte u. Nachr. aus aller Welt, Knast, Arbeitswelt, Jugend u.a.

■ **Wir wollens anders!**– Frankfurt. Din A 4, Offset, ill. Erscheint unregelmäßig seit 1977, bish. 5 Ausg. Hrsg. v. d. Arbeitslosen-Selbsthilfe Frankfurt (ASH), mit libertärer Tendenz. Bemüht sich, ähnliche Ansätze von Selbsthilfe, alternativer Produktions- u. Lebensformen zu koordinieren und ist deren Sprachrohr, berichtet aber auch über andere allgem. Themen. Vertr. auch in Österreich.

Z

Zeitgeist– Hamburg/Laufenburg. "Zeitschr. f. sozialen Fortschritt, freien Sozialismus, Kultur u. Zeitgeschehen". Din A 5, Buchdruck, später Offset. Fortsetzung der Zeitschr. 'Neues Beginnen' (s. d.!) Erschien von 1971 (Nr 13) bis 1974 (Nr 30/31), zuletzt nach d. Tod v. Freitag unter Schriftleitung von O. Reimers in Laufenbg. Inhalt: ähnlich wie 'Neues Beginnen', zuletzt auch zeitweise aktueller. Ging 1974 in der Baseler Zeitschrift 'Akratie' auf.

Zeitzünder– Göttingen. "Das explosive Studentenmagazin", Din A 4, Offset, ill., Hrsg. v.d. Sozialist. Hochschulinitiative Göttingen, Nr.1, Jg.1 Frühj. 76. Sponti-Anarcho-Studentenzeitschr., Inh.: Theoretische Betrachtungen zu Studenten- u. Gesellschaftsfragen.

Zündkerze– Lübeck. "Lübecker Stadtzeitung", Din A 4, Offset, ill. Seit 1977 (?). Stadtzeitung mit Sponti-Anarcho Einschlag. Inh.: Lokales, örtl. Initiativen, Repressioon, Anti KKW u.a.

Zündmann– Hamburg."Alternativ-Zeitung". Din a 5, später A 4, Offset, ill., farbig. Insges. 6 Nummern 1973-74. Anarcho-Zeitung f. d. 'Scene' u. Jugendlichen, 'Vorläufer' v. 'Cooly Lully', s.d.!

Schickt uns bitte regelmäßig Material von Euch (und anderen) zu: Flugblätter, Plakate, Paper, Zeitschriften, Broschüren, Bücher u.a. (Wenn's geht je 2 Expl!) Das adz ist das einzige anarchistische Archiv/Bibliothek in Deutschland — und es kommt von der Basis und ist für die Basis. Denkt dran!

883

883– Bremen. Din A 3,(Anf. A4) Offset, ill.; 3-4 Nummern 1973; Anarchistische Zeitung f. Bremen, inspiriert v. 883 Berlin; zeitweise Organ der Organisation Revolutionärer Anarchisten (ORA) Inhalt: Nachrichten u. Inform. aus d. BRD, Anarch. Ideen u. Gesch.

883– Hannover. Din A 4, später A 3, Offset (anf. hekto), ill. (zeitw. auch "Bambule-883 Hannover), ursprüngl. als Versuch geplant, die berliner 883 auch in der BRD erscheinen zu lassen; hat aber die Berliner 883 nicht lange überlebt. Insges. 6 Nummern 1972-73. Inh.: ähnlich 883 Berlin, sowie lokales aus Hannover.

883– Mainz. Din A 5, Offset, ill., mind. 3 Nummern 1973. Inh.: Sexualität, Anarchismus, Erziehung.

Adressen

Die Adressen haben wir, wie man so schön sagt, nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Trotzdem kann es sein, daß die eine oder andere nicht mehr stimmt, oder die Zeitschrift mittlerweile nicht mehr erscheint. Also: keine Gewähr!

AGIT 88 A – Keine Adresse (Untergrund) AUSSCHREITUNGEN – Klaus Bittermann, Denisstr. 11, 85 Nürnberg AUTONIMIE c/o Trikont Verlag, Kistlerstr 1, 8 München 90 BEFREIUNG c/o Ralf Stein Postf. 101826 5 Köln 1 BERLINER FREIE INFORMATION Ernst Jeske, Seecktstr. 70, 1 Berlin 20 BERT BRECHT BLATT Fachsch. Germanistik, Wilhelmstr. 50, 47 Tübingen. BLATT Georgenstr. 129, 8 München 40 BLEIWURM c/o Rudolf Rau, Lindenstr. 17, 5 Köln 1 BÜCHER INFO Karin Kramer Verlag, Postf. 106, 1 Berlin 44 BUG-INFO, c/o Mehringdamm, (Keller) 1 Berlin 61 CARLO SPONTI c/o Schöner Wohnen, Plöck 32 A, 69 Heidelberg COMMUNITY NETWORK ACTION c/o Schupo, Frankfurter Str. 10, 61 Darmstadt COOLY LULLY, c/o Schwarzmarkt, Bundesstraße 9, 2 Hamburg 13 DINGE DER ZEIT Adelheid Müller, Grabenstr. 4, 7313 Reichenbach/Fils DIREKTE AKTION c/o Peter Teichert, Holstenstr. 196 2 Hamburg 60 ERRATE Adresse unbekannt FLIEGENPILZ Helmut Bolle, Litauenring 7, 5760 Arnsberg 1 FREIE PRESSE c/o impuls, Postf. 1704, 633 Wetzlar - Lahn FREIGEISTIGE AKTION Hans Spaltenstein, Immenkamp 8, 3005 Hemmingen 1 GEGEN KNAST Adresse unbekannt GEGENTAKT Manfred Engelke, Georg Herwegh Str 12, 67 Ludwigshafen GRASWURZEL REVOLUTION Vertrieb: Helmut Theisohn, Postf. 802, 5240 Betzdorf GROSSTADTPFLASTER c/o Peter Bluhm, Schaßstr. 25, 23 Kiel GUTEN MORGEN Helmstedter Str. 167, 33 Braunschweig HEILE WELT c/o Detlev Heubahn, Wellnigstr. 190, 452 Melle HEINZELPRESS c/o Arne Houben, Gereonsmühlengasse 24, 5 Köln 1 IMPULSO c/o impuls, Postf. 1704, 633 Wetzlar - Lahn INFO BUG Mehringdamm 94 A, 1 Berlin 61 INFO BrUG, Buchhandl. im Ostertor, Sielwall 7, 28 Bremen 1 INFO HUG Käthe Wurm c/o Schwarzmarkt, Bundesstr. 3, 2 Hamburg 13 INFORMATIONSDIENST Postf. 900343 6 Frankf. 90 JEDERMANN Peter Schilinski GASTHOF 'Alte Post', 8991 Hergensweiler KAK INFO Richard Rüger, Paulinenstr 8 , 74 Tüningen. KAKTUS Thomas, Sandweg 2, 6116 Eppertshausen KIELER FRESSE c/o 100 Blumen, Schlußstr. 25, 23 Kiel KNAST INFO (J. Aragon, 27-30-32, Rue de Lorraine, 75019 Paris) KRITICK c/o Schwarzwurzel, Weidenauerstr. 224, 59 Siegen DER METZGER Helmut Loeven, Bahndamm 33, 41 Duisburg MITTEILUNGEN DER MACKAY GESELLSCHAFT Kurt Zube, Auwaldstr. 7, 78 Freiburg MURKS Postf. 2341 633 Wetzlar - Lahn PÄNGGG c/o UPN, Kopernikusstr. 85 Nürnberg PFLASTERSTRAND c/o Kulturzentrum Kurfürstenstr. 16 H, 6 Frankfurt 90 POLITIKON Postf. 640, 34 Göttingen PRO MEDIA Projekt Internationales Medienzentrum, Postf. 5853, 75 Karlsruhe 1 REVOLTE MaD Verlag, Hassestr. 22, 205 Hamburg 8 REVOLUTIONÄRER ZORN keine Adresse (Untergrund) ROTE HILFE keine Adresse RUNDBRIEF FAU, FAU Dortmund, Postlagerkarte 073654-a 46 Dortmund 1 DER SCHWARZE GOCKLER... A. Müller, Postf. 4528, 75 Karlsruhe 1 SCHWARZE PROTOKOLLE Peter H Ober, Johann Georg Str. 3, 1 Berlin 31 SCHWARZE TINTE c/o adz, Horst Stowasser, Postf. 2602, 633 Wetzlar - Lahn SPONTI INFO Bücherkiste, Jakobstr. 26 85 Nürnberg STADTZEITUNG FREIBURG Eschholzstr. 65, 78 Freiburg SZENARIO Aragon Buchvertrieb, Starenweg 1, 413 Moers 1 UMRISSE Peter Hecker, Reichstr. 72 a 41 Duisburg UNSERE STIMME c/o Trikont Verlag, Kistlerstr. 1 8 München 90 DAS WILDE HUHN, P. Bernhard, Meiserweg 126, 3320 Salzgitter 1 WIR WOLLENS ANDERS c/o ASH Am Burghof 20, 6 Frankfurt-Bonames.

Ein Teil der Bibliothek des adz

ESSAY

Potemkinsche Blätter?

Wie man sieht, gab es allein in der Bundesrepublik seit dem 2. Weltkrieg über 200 libertäre Zeitschriften. Ein Grund um stolz zu sein? Wohl kaum. Wenn auch vielleicht der eine oder andere demnächst mit dieser Zahl triumphalistisch kokettieren wird, und man gar in der ausländischen libertären Presse wieder einmal tolle Sachen von den deutschen Anarchisten zu schreiben weiß – dies ist nicht unsere Absicht und unser Anliegen gewesen; im Gegenteil. So hat dieser Essay zwei Aufgaben: Darauf hinzuweisen, daß man nicht nur die Titel der Zeitschriften und ihre Anzahl zur Kenntnis nehmen sollte, sondern auch ihre jeweilige Geschichte, ihre Zusammenbrüche, Probleme und Fehler. Damit soll eben dem Möglicherweise aufkommenden Triumphalismus der nötige Dämpfer verpaßt werden. Vor allem aber, den heute aktiven deutschen Genossen Gelegenheit zu einer kritischen Reflektion dieser (ihrer) Presse und den damit zusammenhängenden Fragen zu geben.

Denn eine solche Zahl alleine sagt wenig aus. Zunächst einmal muß man feststellen, daß unter allen diesen 200 Zeitschriften keine ist, die eine Massenauflage erreichte, die einen propagandistischen Wirkungsgrad erreichte, der irgendwie an den Fundamenten der Gesellschaft rüttelte oder einen entsprechenden Einfluß ausübte. Einzig einige wenige überragen die 10.000 Auflagen-Marke, und auch das nur, weil sie nicht als libertäre Zeitschriften auftreten, sondern in dem (durchaus legitimen und positiven) Stadtzeitungskonzept unter die Leut' gehen. Andere, größere anarchistische Zeitschriften, liegen zwischen 1000 und 5000 Auflage, die allergrößte Mehrzahl jedoch unter dieser Zahl, und damit weit unter jeder der täglich in tausenden von Varianten erscheinenden spezifischen Zeitschriften, wie beispielsweise die Informationen eines Dackelclubs. Natürlich ist die Auflagenhöhe kein stichfestes Kriterium für Wirksamkeit einer Zeitschrift (wobei zu fragen ist, worin eigentlich diese Wirksamkeit liegt oder liegen sollte), aber sehr wohl ein Symptom, an dem wir unsere eigeenen Grenzen erkennen sollten. In anderen Ländern beispielsweise gibt es bedeutend weniger libertäre Periodika, dafür aber ein oder zwei Blätter, die in hohen Auflagen und kurzen Abständen erscheinen und einen entsprechenden großen Leserkreis mit dem dazugehörigen Einfluß haben.

(Es soll übrigens nicht der Eindruck erweckt werden, als ob gar politischer Einfluß, Verwirklichung unserer Ideen, durch eine Auflagenhohe Zeitung erreicht werden könne; daß dies nicht geht beweist ja z.B. die DKP...; aber wir befinden uns nunmal in der Analyse der Presse und insofern untersuche ich zunächst einmal Kriterien.)

Ein weiteres Kriterium: die Standfestigkeit dieser Zeitungen. Selten überlebt ein Presseprojekt bei uns Libertären 5 Jahre, die meisten packen schon nach 1 - 2 Jahren ein, und eine stattliche Reihe kommt nicht einmal über die erste Nummer hinaus. So kommt es, daß sich in der beeindruckenden Zahl von 200 nur eine einzige Zeitung, und zwar die Befreiung, dadurch auszeichnet, daß sie seit den Nachkriegsjahren existiert (und übrigens jetzt kriselt...) und es in dem 'neuen' Anarchismus seit der APO vielleicht ein halbes Dutzend kontinuierlicher Zeitschriften gibt, die in unserer Bewegung strukturelle Funktionen übernehmen und eine einigermaßen kohärente Arbeit leisten. Diese Zeitschriften sind auch meist entweder an eine bestimmte Richtung (z.B. syndikalistisch, pazifistisch, allgemein anarchistisch) oder an eine Zielgruppe gebunden (Jugendliche, Studenten, Bewohner eines Stadtteils, 'Normale' Leute usw.) Hierin ist einer der Gründe für die relative Stabilität zu sehen, was allerdings eine funktionierende (Redaktions-) Gruppe nicht ersetzt.

Nun ist es aber auch nicht das Ziel einer jeden Zeitung, möglichst lange zu existieren und möglichst weit verbreitet zu werden. Manche Blätter sind sogar rein auf kurze Lebensdauer konzipiert, wie z.B. Zeitungen von Jahrgängen an Schulen oder Unis, aktuelle Zeitungen zu großen Bewegungen (Umwelt, Streiks usw) oder vorbereitende interne Bulletins. Insofern ist rein formal auch dieses Kriterium keineswegs gleichbedeutend für meßbaren Erfolg.

Oder aber, eine Zeitung bietet sich plötzlich als Vehikel für das spontane Bedürfnis, die Notwendigkeit, sich zu artikulieren an, eine Wut, ein Gefühl, eine Idee 'hinauszuschreien'. Auch hier kann man, wenn die Zeitung dann nicht weiterexistiert, nicht von einem 'Mißerfolg' sprechen.

Hier stellt sich überhaupt die Frage, wie kann man denn 'Erfolg' einer libertären Zeitschrift definieren? Sollte der Erfolg in einer ominösen 'Agitation von Massen' liegen, so darf man wohl sagen,

daß es unter all den 200 Zeitschriften keine einzige erfolgreiche gab. Dies stünde aber im Widerspruch zu der Tatsache, daß immer wieder, Monat für Monat, neue Zeitungen auftauchen, alte kaputtgehen. Es muß also andere Maßstäbe für 'Erfolg' geben.

Sinnvollerweise unterscheidet man einmal nach Erfolg nach innen und außen. Viele Leute machen eine Zeitung gemeinsam und haben einen Riesenspaß daran, lernen sich kennen, lernen Techniken und zwischenmenchliche Dynamiken kennen, lernen gemeinsam am Inhalt der Zeitung, die dann... ein Flop wird und kaum verkauft, in irgendeinem Kleiderschrank liegenbleibt. Sicher wird man auf den ersten Blick sagen, eine nicht verkaufte Zeitung ist ein Mißerfolg, aber das kann sich nur auf den äußeren Erfolg beziehen, denn möglicherweise hat es den beteiligten Leuten ungeheuer viel gebracht, was sie nicht mehr missen möchten, und was für sie einen inneren Erfolg bedeutet. Allerdings braucht man dazu nicht unbedingt eine Zeitung machen und (ökologisch gesehen) knappes Papier und (ökonomisch gesehen) knappes Geld verschwenden; man könnte beispielsweise Kuchen backen, wobei das Risiko eines äußeren Mißerfolges gering ist, denn man kann ihn ja aufessen.

Spaß beiseite – natürlich geht es der überwiegenden Mehrzahl der Zeitungsmachenden Genoss(inn)en darum, inneren und äußeren Erfolg zu maximieren, also, von beidem möglichst viel zu haben, und bei den meisten 'Redakteuren' die ich kenne, zieht man im Zweifelsfalle den äußeren Erfolg dem inneren vor, man ordnet den persönlichen Lustgewinn dem äußeren Erfolg unter. Am schönsten ist es aber, wie gesagt, wenn beides eintritt, denn die Schreiber(innen) wollen ja doch mehr als 'Kuchen backen', sonst würden Sie sich kaum das Medium einer Zeitschrift gewählt haben, was ja immerhin ein Kommunikationsmedium ist, mit dem man Andere erreichen will.

Nun machen viele Anarchisten eine Zeitung auch mehr oder weniger allein, wobei der kollektive Lustgewinn sowieso nicht in Betracht fällt. Hier ist die Zeitung aber manchmal auch nur Vehikel dazu, um durch sie eben nicht mehr alleine weiterzumachen (was ja auch völlig legitim ist), um also Gleichgesinnte kennenzulernen um womöglich dann etwas ganz anderes zu machen. In diesem Falle würde sich mittelbar auch wieder ein 'innerer' Erfolg einstellen, und es wäre auch gleichzeitg wieder ein Fall für eine auf 'kurzes Leben' bewußt programmierte Zeitschrift.

Dies zwingt zu einem Blick auf die Motivationen, überhaupt eine libertäre Zeitschrift (neu) herauszugeben (wo es doch schon so viele gibt...). Und hier fällt auf, daß es immer noch leichter ist, Papier zu bedrucken (also Verlag oder Zeitschrift) als 'praktisch' und 'an der Basis' zu arbeiten, womit ich nicht einer Heorisierung der 'anarchistischen U-Boote in den Massen' Vorschub leisten will, sondern einfach einmal auf das krasse Mißverhältnis an funktionierenden anarchistischen Gruppen am Ort (gleich welcher Prägung), an Stadtteilgruppen, Theater-, Betriebs-, Produktions- usw. -Gruppen im Vergleich zu Presse und Literatur hinweisen möchte. Immer wieder kommt es vor, daß ein aktives Basisprojekt, d.h., ein Projekt, daß menschlich und praktisch Verbindung zur Bevölkerung, zu (noch) Nicht-Anarchisten hat, kaupttgeht, auseinanderfällt, aufgibt. Und was kommt dabei heraus? Meistens eine Zeitung oder ein Verlag, oder aber gar nichts. Oder aber: Ein kleiner Kreis hat sich in einem Ort zusammengefunden um zu einer Gruppe zu werden, und weiß noch nicht so recht, was er praktisch machen soll; man kann wetten das Wort zu hören. "Wir fangen erstmal mit ner Zeitung an", und dabei bleibt es dann in vielen Fällen, weil die Zeitung an sich technisch und finanziell soviel Energie erfordert, daß für anderes kaum noch was übrigbleibt, was wiederum zu Frustration führt, ebenso wie der oft ausbleibende 'äußere' Erfolg: die 'Massen' kommen nicht, nicht einmal die eigenen Freunde. Es ist bei uns schon bald zu einem Bonmot geworden: "Was, die Gruppe x ist kaputt? Na, dann gibt's ja wohl bald einen neuen Verlag" Oder eben eine Zeitung. Gründe hierfür? Nun, bei Zeitschriften spielt wohl kaum die Motivation, von der Arbeit zu leben, eine Rolle, wie bei Verlagen, denn Bücher kann man ziemlich gut absetzen, Zeitungen nicht, weil sie in Buchläden schlecht gehen, und dann muß man doch wieder unter die Leute oder Abonnenten suchen. Sicherlich spielt die relative Leichtigkeit eine Rolle, Papier zu bedrucken. Unsere technischen Möglichkeiten sind gut, Druck und Maschinen billig, was man im Ausland immer wieder erstaunt zur Kenntnis nimmt. Also ist es eine naheliegende und einfache Aufgabe, seine Erfahrungen, seinen Frust oder seine Pläne in eine Zeitung zu bringen. Darüberhinaus gibt es aber noch einen anderen Grund, der mir der Wichtigste zu sein scheint: Wenn man an der täglichen Basisarbeit gescheitert ist, dort keine Erfolge erlebte, so hat man in einer Zeitung zwei Vorteile: Man ist psychologisch und subjektiv noch 'aktiv' für 'die Bewegung', man tut also was (auch wenn es manchmal nicht mehr ist, als seine Zeitung denjenigen Abonnenten zu verkaufen, die schon 5 andere Anarchozeitungen lesen), und: Das Risiko eines Scheiterns ist klein. Eine Zeitung zu machen kann man genau berechnen: Soviel Geld, soviel Arbeit, Artikel, Einsatz - und die Zeitung ist da, auf jeden Fall und ohne Risiko. Konkrete Ergebnisse in Händen! Aber mit Menschen, lebendigen Mitmenschen umzugehen, ist risikoreicher, und noch so viel Engagement und investierte Zeit, Gefühle, Hoffnung, garantieren keinesfalls einen Erfolg, ein Vorwärtskommen. So kommt es, daß es immer noch leichter ist, sich in Papier zu versenken, als sich mit den Menschen, mit denen wir doch eine neue Gesellschaft aufbauen wollen, zu beschäftigen.

Ich will mich dabei gar nicht aufs hohe Roß setzen und dies alles als negativ hinstellen. Es ist einfach so, und sollte daran erinnern, daß nicht hinter jeder Zeitung eine Gruppe, eine Organisation oder eine starke Bewegung steht. Es gibt viel papiererne Fassade, und ich bin nicht der Erste, der feststellt daß, wenn man die linke Papierproduktion in Deutschland betrachtet, man der Meinung sein müßte, daß wir uns in höchst revolutionären Zeiten befinden. Leider ist's nicht so, wie jeder weiß.

Nun sind ja nicht alle libertären Zeitungen Frustresultate einzelner Leute oder Gruppenreste. Es gibt, wie gesagt, auch gut funktionierende Blätter, aber es ist auch eine Tatsache, daß es nur ein regelrechtes Organ einer Organisation gibt, also die meisten Zeitschriften aus mehr oder weniger losen Arbeitszusammenhängen oder Gruppen kommen. Und diese wiederum orientieren sich häufig nach ihrer Zielgruppe oder ihrem Selbstverständnis. Eine Entsprechende Aufschlüsselung zeigt dann auch einen interessanten Querschnitt

durch libertäre Projekte und Ideen. Und zwar sieht das so aus: Von den im Katalog erhaltenen Zeitschriften entsprechen jeweils die genannte Zahl den aufgeführten Kriterien, wobei es naturgemäß Überschneidungen gibt, insofern, als eine Zeitschrift manchmal 2 oder mehr Kriterien erfüllt, was berücksichtigt wurde:

Allgemeine anarchistische Zeitschriften: 52, Lokale, Stadt- u. Stadtteilzeitungen: 39, Alternative Lebensformen, Subkultur, Underground u. Landleben: 17, interne Bulletins: 17, Knastproblematik: 12, Uni: 11, Schüler: 10, Sponti: 9, Militant: 9, Literatur: 8, Jugend: 7, Theorie u. Geschichte: 6, Syndikalistisch: 6, Situationistisch: 6, Betrieb: 5, Spanier: 5, Freidenker: 4, Spezielle Themen: 4, Lehrlinge: 4, Rätekommunistisch: 3, Pazifistisch: 3, Individualistisch: 3, Antimilitaristisch: 2, Sexpol: 2, Musik: 2, Comic: 2, Englischsprachig: 1, Italienisch: 1.

Interessant hierbei ist zweifellos, daß doch das Aufgabengebiet und die Zielgruppe vor der ideologisschen Ausrichtung zu rangieren scheint – und das ist gut so – (was sich aber wieder ändern kann, wenn man die Größe der Zeitschriften mit berücksichtigt), denn die verschiedenen Tendenzen rangieren ziemlich weit hinten. Verwunderlich auch, daß für solch trationell anarchistische Themen wie Antimilitarismus es nur ganze 2 Zeitschriften gab, während die typischen Lokal- und Stadtzeitungen seit einigen Jahren die Spitzenreiter stellen.

Natürlich muß man bei einem Zeitraum von 33 Jahren diesen Schnitt auch an der Zeitgeraden messen, wobei sich natürlich erhebliche Schwankungen zeigten. Unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg dominierte die allgemein agitative Zeitschrift, die über anarchistisches Gedankengut informierte und Zeitkritik übte (Kommunismus, Wiederbewaffnung usw), sowie die aus dem Ausland 'importierten' Informationsbulletins mit internationalen Nachrichten. Überhaupt gab es damals naturgemäß viel weniger anarchistische Zeitungen, denn es war die Zeit, in der die Genoss(inn)en das karge Papier für ihren Umdrucker von den noch kargeren Brot- und Fettrationen absparen mußten. In unserem Katalog gehören überhaupt nur 11 Zeitschriften zu der Zeit von 1945 bis 1955; in der folgenden Periode von 1955 bis 1968 waren es gar nur 7 (und in beiden Abschnitten kamen zahlreiche Bulletins aus dem Ausland, heute keines mehr). In der darauffolgenden Epoche, also seit der APO und der 'Wiedergeburt' des Anarchismus ist also das Gros der libertären Presse entstanden: 183 (Die höhere Zahl ergibt sich aus Überschneidungen.) Übrigens gab es damals wie heute die verschiedensten Druck- und Papierqualitäten: vom einfachen abgezogenen Blatt bis hin zu Buch- bzw. heute Offset-4-Farbdruck...

Auch in der neueren Phase der libertären Presse, also seit 1968, können wir verschiedene Phasen unterscheiden. Zunächst kristallisierten sich, aus dem Marxismus kommend, in linken Zeitschriften libertäre Ideen; die Rätetheorie war en vogue und schuf sich eigene Zeitschriften. Dann kam die Zeit, in der man den Anarchismus entdeckte, und ihn (unrefektiert) propagierte, wo man ihn finden konnte. Die Zeitungen damals glichen oftmals Reprints alter Pamphlete. Gleichzeitig entwickelte sich, zunächst in Berlin, ein neues Genre der libertären Presse: die lokal-kämpferischen-subkulturell-anarchistischen Blätter a la 883, die auch auf die BRD übergriffen. Das war bis etwa 1975 der Renner, und seither setzt sich die Lokalzeitung durch, die zwar hier und da noch 883-ähnlich ist, sich aber doch mehr auf konkrete Projekte in der Basis konzentriert, mehr die Leute anspricht und weniger Parolen drischt. Man hat nach Jahren der Anarchismus-Eupohrie gemerkt, daß die Verwirklichung eines solchen Zieles nicht nur durch Worte und Ideen geschieht.

Wenn man sich die 'allgemeinen anarchistischen Zeitschriften' ansieht, so fällt auf, daß die meisten von ihnen sich an 'Genossen' richten und von Sprache und Aufmachung sich an libertäre, zumindest aber linke Leser wenden. Es gibt, soweit wir wissen, nur eine Zeitschrift hierunter, die wenigstens versucht, den berühmten 'jedermann' anzusprechen.

Man kann also sagen, daß ein großer Teil der libertären Presse an den von ihnen selbst gesetzten Aufgaben vorbeigeht. Wenn man mal den persönlichen Lustgewinn außer Acht läßt, so sind eben viele Zeitungen auflagemäßig und inhaltlich schwach, und erreichen kaum eine größere Leserschaft; oft nicht einmal die, für die sie vorgesehen ist. Der schwache Inhalt steht in Zusammenhang mit einer anderen Misere, die darin liegt, daß jede Zeitung alles wieder von vorne selbst machen muß. Es gibt keinen gemeinsamen Bilderdienst, jeder besorgt sich seine Nachrichten selbst so gut er kann, und wenn er, wie sooft, keine bekommt, dann wird eben irgendein Lückenfüller eingebaut, ein schwacher Artikel abgedruckt. So entsteht so manche inhaltlich schwache Zeitung. Oder aber, man gibt sich Mühe und macht dasselbe wie hundert andere Redaktionen auch; Sachen, von denen man einen guten Teil gemeinsam machen könnte. Man könnte auch Aufgaben aufteilen. So entsteht die fatale Situation, daß eine irrsinnige Mehrarbeit geleistet wird, die man rein technisch gesehen sparen könnte. Die Mängel im Vertrieb liegen zum Teil darin begründet, daß die wenigsten Zeitungsmacher auch ihre Zeitung selber, z.B. im Straßenverkauf, verkaufen. Die meisten gehen den selben, fantasilosen Weg: Buchläden und Abonnenten. Neue Ideen, wie z.B. bei einem Vertrieb in Moers, der in Kneipen und Discos Schaukästen aufstellte, sind leider selten. Die Abonnenten wiederum werden meistens in gleichgesinnten Zeitschriften geworben. Abonnentenvergleiche, die wir durchführten, ergaben schon vor Jahren: Es besteht eine regelrechte Inzucht bei den Lesern vieler anarchistischer Zeitungen; es sind immer dieselben... So baut sich die libertäre Presse zum Teil selber ihr eigenes Ghetto aus dem sie nicht herausfindet.

Es liegt nach all dem die Frage nahe, ob 'man' nicht diesen Blätterwald, diesen Sumpf von Zeitungen etwas straffen und besser koordinieren könnte. Die Schwierigkeiten beginnen aber schon bei der Frage, wer denn dieser 'man' sein sollte. Bekanntlich ist unsere Bewegung nicht organisiert, nicht einmal irgendwie strukturiert oder koordiniert. Es gibt nicht einmal einen lockeren Dachverband oder einen gemeinsamen Informations- und Diskussionzusammenhang unter den Libertären. Von daher gäbe es weder ein Forum noch ein entscheidungsfähiges Gremium in der eine entsprechende Mediendiskussion geführt und Entscheidungen getroffen werden könnten. Es ist also keinesfalls eine Frage, die man vom Standpunkt der anarchistischen Presse beantworten muß (schließlich sind wir ja keine Journalisten!) sondern vom Standpunkt der anarchistischen Bewegung. Das bedeutet, daß der Zustand der libertären Presse nichts

weiter ist als das Spiegelbild einer Bewegung, wie sie sich derzeit darstellt, und daß die Misere dieser Presse nicht aus sich selbst, sondern aus der Bewegung her gelöst werden kann und muß. Allerdings hat die libertäre Presse eine wichtige Schlüsselstellung, um dies herbeizuführen: Sie kann in ihren Zeitungen (und der folgenden Praxis) einen Diskussionsprozeß um eine Organisationsfrage, die zumindest zu einem lockeren Dachverband führt, in dem jede Gruppierung und jedes Individuum Vorteile hat und gleichzeitig seine Autonomie und Organisations- und Richtungsfreiheit behält, anregen und unterstützen. Wenn man auf dieser Ebene weitergekommen ist, wenn man in anderen Strömungen unserer Bewegung nicht mehr den Feind und in anderen Zeitungen nicht mehr die 'Konkurrenz' sieht (auch sowas gibt's leider...), dann kann man sich auch darüber unterhalten, ob es sinnvoll ist, die libertäre Presse zu strukturieren und eventuell zu straffen und wie. Es ist nämlich nicht gesagt, daß eine Straffung unbedingt von Vorteil wäre. Denn was ich anfänglich als Fehlen von Auflage kritisierte, kann andererseits auch von Vorteil sein. Nehmen wir das Beispiel einer Lokalzeitung. Wenn die über ein örtliches Problem, z.B. einen Kernkraftwerksbau berichtet, so tut sie das sehr viel hautnaher, verständlicher und fundierter, als irgendeine ferne Redaktion, selbst wenn diese noch so gut informiert ist. Außerdem haben die Leser die Möglichkeit, die Zeitungsmacher selber kennenzulernen, selber mitzumachen, zu sehen, wie eine Information zu einem Artikel, viele Artikel zu einer Zeitung werden und die dann unter die Leute kommt. So verlieren sie auch Angst und Respekt vor dem 'Big Brother' Zeitung. Es ist kaum denkbar, daß solche Erfolge wie z.B. in der Ökologie-Bewegung einzig von einem Presseorgan hätte geleistet werden können – und wäre es noch so gut. So hat die vermeindliche Schwäche der libertären Presse auch ihre Vorteile. Zusammengenommen wirken sie wie Holzwürmer im Gebälk. Jeder macht nur ein kleines Loch (kleine Auflage), aber zusammen machen sie den Balken morsch (große Auflage).

Es wäre indessen töricht, deshalb allein die dezentrale Kleinpresse zu propagieren. Im Gegenteil: Eine Lösung liegt soweit ich das sehe, in einem sowohl als auch: Nur kleine lokale Zeitungen bringen uns nicht weiter und verkommen ausschließlich in lokalem Kleinkram. Nicht jede dieser Zeitung kann sich um internationale Nachrichten, Theorie, Geschichte, Unterhaltung, usw. kümmern, was zu einer Zeitung dazugehört. Also müßen sich lokale und nationale Periodika ergänzen.

Wie gesagt: Die Presse ist nicht die Bewegung, und wenn die Bewegung nur aus Presse bestünde, kann man sie gleich vergessen. Zum Glück hat unsere Bewegung zwar einen Wasserkopf aus Papier, aber auch noch andere Bereiche von Aktivitäten. Und: Wenn die Bewegung es schafft, sich zu strukturieren, eine gemeinsame Diskussion zu führen und eine gemeinsame Perspektive für eine (lockere) Organisation zu entwickeln, dann kann man auch sinnvoll darüber reden, ob es möglich und gut wäre, z.b. eine gemeinsame überregionale Zeitschrift jeweils für 'Normale Leute', Jugendliche, Arbeiter, Studenten u.a. Zielgruppen zu machen, und gleichzeitig die Vielfalt der kleinen lokalen Zeitungen ausbauen und fördern. Auch den Zeitschriften bestimmter Richtungen im Anarchismus wäre damit geholfen, denn diese Strömungen könnten aus einem solchen Zusammenschluß auch neue Impulse und Mitstreiter, Leser usw. holen.

Natürlich wäre es, was den Aspekt der Presse angeht, nicht damit getan, einfach ein paar überregionale 'Organe' für bestimmte 'Zielgruppen' zu schaffen, und ich bin mir noch nicht einmal sicher darüber, ob es gut ist, 'normale Menschen' von Studenten zu unterscheiden. Aber so ist im Moment die Struktur unserer Presse, und dies so zu belassen oder zu ändern müßte erst Gegenstand eben dieser Diskussion sein. Es wäre aber, allgemein gesprochen, sicherlich sinnvoll, gemeinsam zu überlegen, welche Zeitschriften man gemeinsam und überregional macht, und wie man konkret lokale bzw. spezielle Zeitschriften fördert. Dabei müßen auch Überlegungen angestellt werden, wie wir konkret Zentralisierung, Technokratentum usw. verhindern und wie wir unsere technischen Mittel optimal und bei gegenseitiger Hilfe einsetzen können.

So kommen wir mitten in die Organisationsdebatte, die nun mal mit der Pressefrage verknüpft ist. Allerdings ist dies hier nicht der Platz, sich darüber auszulassen. Wie haben vor, in den nächsten Jahren praktisch hierfür einiges zu tun. Lokal und auch in der überregionalen Diskussion.

So kann ich meinen Essay nur damit beenden, indem ich darauf hinweise, daß der Weg zu einer stabilen und effektiven (innen wie außen!) libertären Presse durch die libertäre Organisation führt. Und das ist kein notwendiges Übel, sondern –sofern man unter Organisation das Richtige versteht– ein Fortschritt: für die Bewegung wie für die Presse.

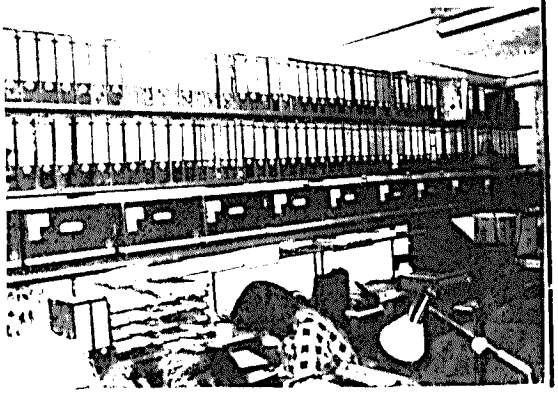
Wir haben keine Zeit zu verlieren! Die alte Welt ist nämlich mit neuen Mitteln hinter uns her. Es mutet geradezu lächerlich an, daß die vereinigte undogmatische Linke in einem Kraftakt sondergleichen seit Jahren versucht, eine Tageszeitung herauszubringen. Für uns eine tolle Sache (und ich finde das ja auch gut) - nur: ein solches Medium haben unsere Feinde schon vor 150 Jahren eingesetzt. Während sie heute übers Kabelfernsehen reden, strampeln wir uns nah einer Tageszeitung ab, von der es hunderte bürgerliche gibt. Wir hinken 100 Jahre der Entwicklung hinterher.

–Horst Stowasser–

Anschrift:
Horst Stowasser
Postfach 2602
633 Wetzlar-Lahn

Telefon: (06441) 44813

Ein Blick in das Archiv des adz



ANZEIGEN:

Fritz Brupbacher

Ein Beitrag zur Geschichte der Internationalen Arbeiterassoziation — 240 S., 10,— DM

Marx Bakunin

Die Geschichte der internationalen Arbeiterbewegung kennt unzählige Organisationsversuche, deren Hauptzielrichtungen, je nach den politischen Vorstellungen, unterschiedlich in den Kampfmitteln waren.

Die Arbeit von Fritz Brupbacher "Marx und Bakunin" stellt eine der umfassendsten Untersuchungen über die I. Internationale Arbeiter-Assoziation dar. Brupbacher zeichnet das Bild der beiden großen Kontrahenten dieser Internationale — Marx und Bakunin, wobei ein großer Teile der Diskussion sich mit dem Problem des autoritären (Partei-) Kommunismus und des antiautoritären Kommunismus (Selbstorganisation - Räte) beschäftigt.

Karin Kramer Verlag Berlin

cnt

impulso
revista libertaria
la voz de la emigración

AUFRUF

IMPULSO ist die Zeitschrift der libertären spanischen Gastarbeiter in der BRD, die von der CNT herausgegeben wird. Sie berichtet über Probleme, Rechte und Kampf der Ausländer hier, bringt Nachrichten und Informationen aus Deutschland, Spanien und der Welt.

Wir brauchen die Unterstützung der DEUTSCHEN Genossen! Denn wir wollen ein Kontaktnetz von libertären Spaniern in der gesamten BRD und Berlin aufbauen:

Bestellt impulso bei uns, gebt sie spanischen Nachbarn, Freunden, Kollegen; legt sie in spanische Clubs, Heime, Briefkästen. Fordert Propagandamaterial an! Macht Spanier (und Lateinamerikaner) auf impulso aufmerksam, oder schickt uns Adressen von Interessenten!

impulso, Postfach 1704, 633 Wetzlar

„DREI SIND NICHT ZU BREMSEN..."